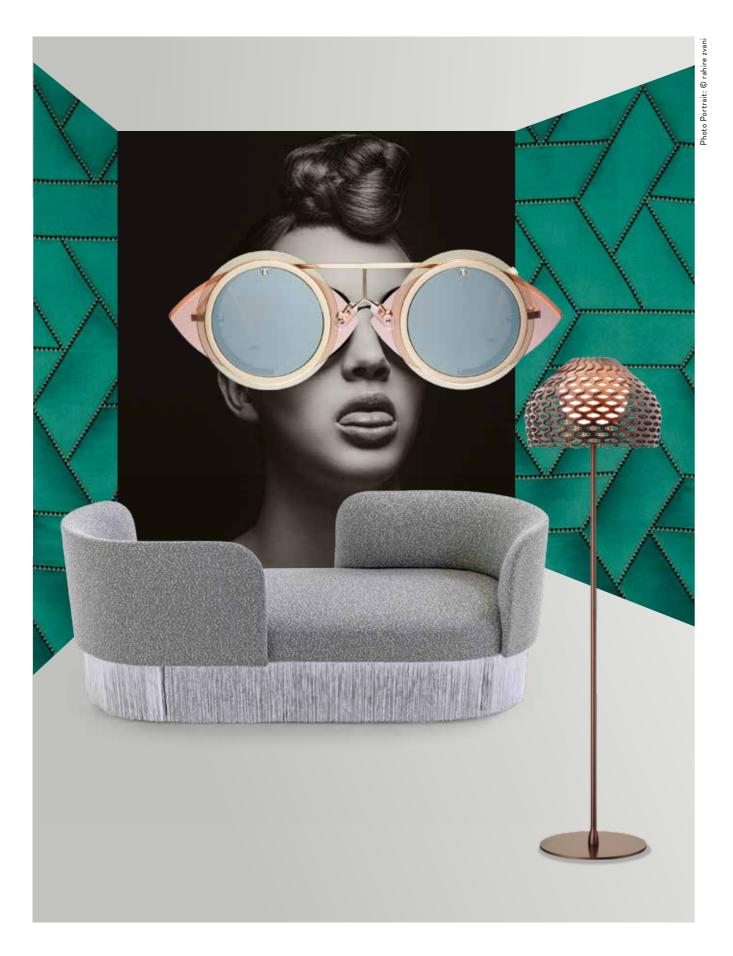


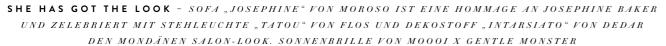
P R E P A R E

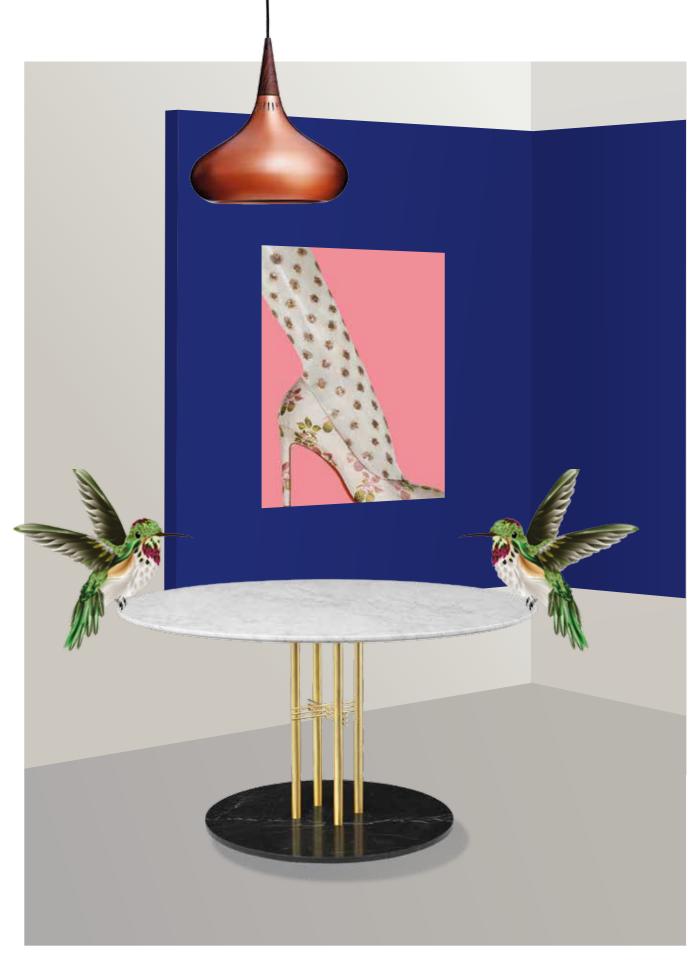
T O B E

S U R P R I S E D

DISCOVERIES







LUXUS RELOADED - AUS KUPFER UND PALISANDER GEFERTIGT, SETZT DIE SIXTIES-LEUCHTE "ORIENT"

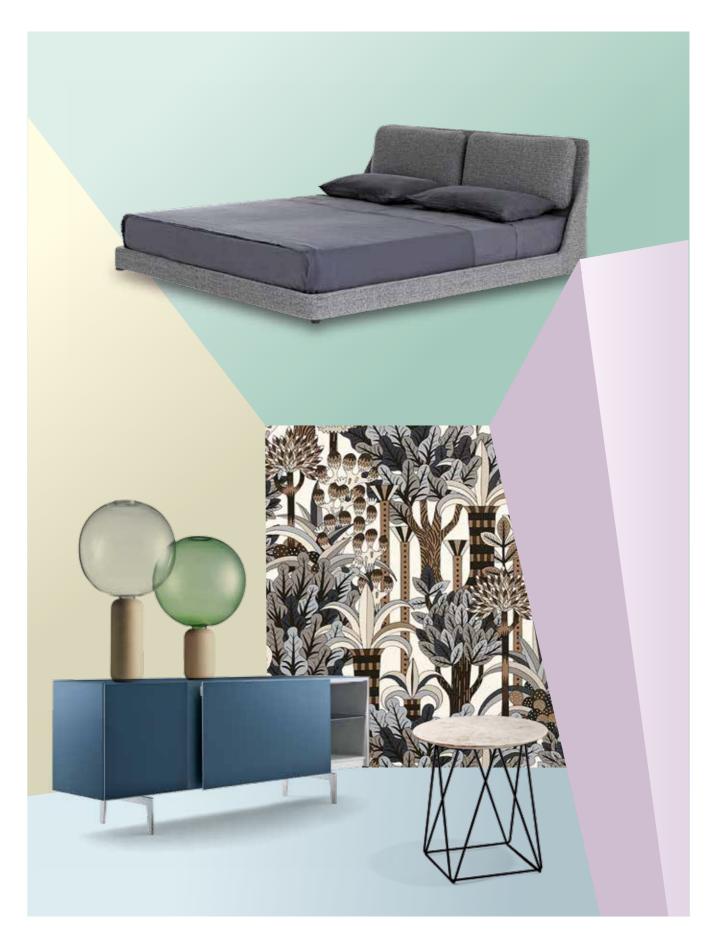
VON FRITZ HANSEN ESSTISCH "COLUMN" VON GUBI INS SCHÖNSTE LICHT. DIE COLLAGE ZEIGT

SEIDENORGANZA "SALOMÉ" UND LAMPAS' "MARIE ANTOINETTE" VON RUBELLI

DISCOVERIES



FRIENDS FOREVER - DER "EAMES ELEPHANT" VON VITRA BEFINDET SICH IN BESTER
GESELLSCHAFT: DIE "PERCH LIGHT BRANCH" VON MOOOI BRINGT AUS PAPIER GEFALTETE VÖGEL ZUM
LEUCHTEN. SESSEL "REN" VON POLTRONA FRAU UND JACQUARD "SANANDAJ" VON RUBELLI



URBAN JUNGLE - SEIDENTAFT "JARDIN D'OSIER IMPRIMÉ" VON HERMÈS BIETET DIE FANTASIEVOLLE KULISSE FÜR BETT "MAKURA" VON PORRO, SIDEBOARD "EILEEN" VON RIMADESIO, BEISTELLTISCH "JOCO STONE" VON WALTER KNOLL UND DIE VASENSKULPTUREN "CRYSTAL BALL" VON CAPPELLINI



"Individualität zu leben – das ist der schönste Luxus unserer Zeit!"

Pabue Bonz

BARBARA BENZ Geschäftsführerin architare barbara benz einrichten – Nagold Fleiner Möbel by architare – Stuttgart design möbel sale! by architare – Nagold





STYLED HOME STYLED OFFICE Einrichtungskonzepte von architare sind *State of the Art*. Sie spiegeln die Persönlichkeit der Bewohner wider und lassen den Raum für individuelle Vorlieben. Denn Wohnen ist etwas extrem Emotionales und Individuelles. Es geht dabei um das Grundbedürfnis des Menschen nach Geborgenheit – um seinen persönlichen Rückzugsort. *architare versteht sich dabei als Selecteur*. Unser Team ist weltweit unterwegs, um die besten Designs aufzuspüren und das Angebot zu kuratieren. So entsteht das Portfolio aus namhaften, internationalen Herstellern, berühmten Klassikern und kleinen unbekannten Designlabels, mit denen die Einrichtungsprofis von architare immer wieder neue virtuose Wohngeschichten schreiben.

In diesem Sinne: Begleiten Sie uns auf eine *Designreise voller neuer Eindrücke*, *inspirierender Ideen* und *wunderbarer Objekte*, die vielleicht zu Protagonisten Ihrer Interior-Story werden.

INHALT

Seite 14

LIVING
TRENDS

Seite 66

STORIES INTERVIEW 86 Seite

OFFICE INSIDE

14 / Mission Shanghai

Nach Entwürfen der Ippolito Fleitz Group richtete architare zwei High-End-Appartements in China ein

20 / Design mit Weitblick

Ein Penthouse wird zur Bühne für ausgesuchte Designermöbel von architare

26 / Wohnjuwel am Wannsee

Inspiriert von Yves Saint Laurent entstand ein Gesamtkunstwerk mit Liebe zum Detail

30 / Trend Bazaar

Ein opulenter und energiegeladener Look, der Grenzen überschreitet

36 / Trend Realness

Eine neue Art von Luxus mit Meisterwerken des Designs, die im besten Sinne des Wortes wertvoll sind

40 / Trend Space + Time

Abgehoben! Ein Trend, der für eine neue Freiheit im Design steht

44 / Roomservice

Vom Entree bis zum Wohnzimmer. Dieser Designrundgang präsentiert stilprägende Ideen für jeden Raum

68 / Die Zukunft leuchtet kabellos

Barbara Benz traf den CEO von Nimbus Dietrich F. Brennenstuhl, zum Gespräch

72 / Das Meisterprinzip

Ein Besuch in der Gläsernen Manufaktur von Walter Knoll in Herrenberg

80 / Eine neue Ästhetik

Wie Designer Rick Tegelaar aus simplem Maschendraht einen Kronleuchter für das Kultlabel Moooi entwarf

82 / Paradiesvögel der Möbelindustrie

Avantgarde made in Italy: die Erfolgsstory von Edra

88 / Workspirit by architare

Wie mit der perfekten Planung von architare wirksame Office-Konzepte entstehen

98 / Das Büro der Zukunft

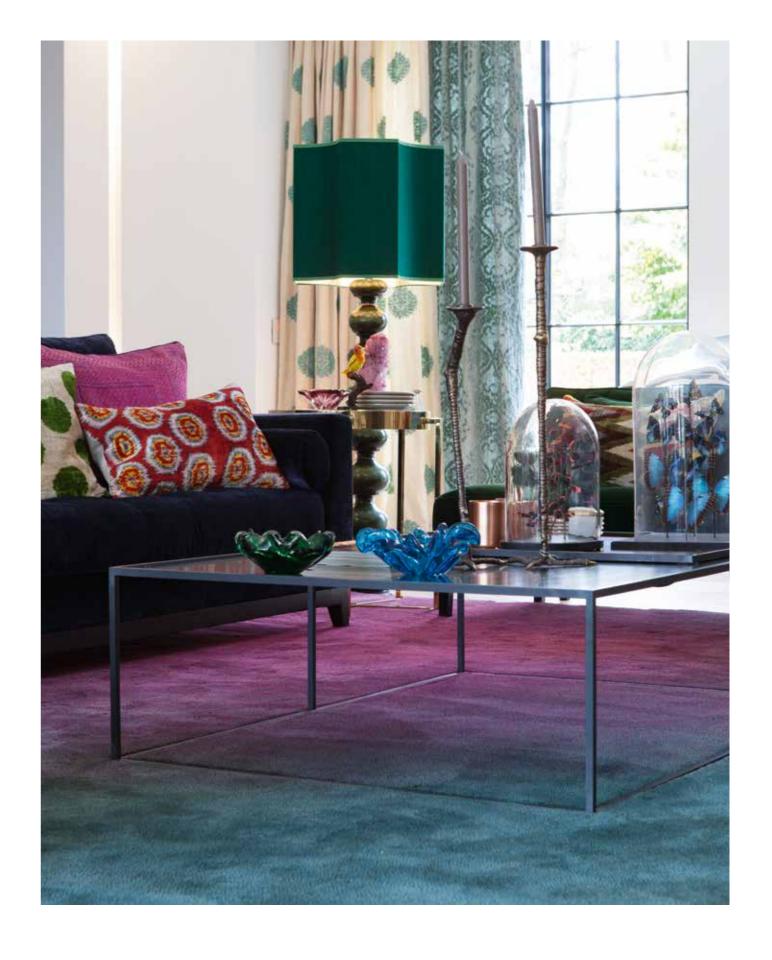
Ein Interview mit dem Trendforscher Franz Kühmayer

104 / Inside

Barbara Benz verrät Lieblingsadressen in Berlin, Mailand und an der Côte d'Azur

Was bedeutet Zuhause für Sie? Freunde und Kooperationspartner von architare erzählen, wo sie sich zu Hause fühlen

Festgehalten – Jubiläumsfeier: 10 Jahre architare



Impressum

Herausgeberin: Barbara Benz / Konzept und Art Direction: Susanne Rudolf, www.susannerudolf.de / Konzept und Redaktion: Nicole Knaupp Autoren: Oliver Herwig, Charlotte Meindl, Urs Landner, Paul Beck / Litho: Frank Müller / Lektorat: Marko Roeske / Druck: Eberl Print Immenstadt © 2018 architare barbara benz einrichten GmbH + Co. KG

RUGS MADE TO ORDER SPECIALLY MADE TO CUSTOMER SPECIFICATIONS

Carpet Sign

REFERENZEN



MISSION (POSSIBLE)

TEXT: URS LANDNER
FOTOS: SUI SICONG, SHANGHAI

Der Auftrag für die Einrichtung von zwei High-End-Appartements mitten in Shanghai war in jeder Hinsicht spektakulär. Entworfen von der Ippolito Fleitz Group entstand je ein eigener Kosmos – mal in virtuos leuchtenden Farben, mal in eleganten Grau-Nuancen. Für die Anfertigung der zahlreichen Sonderanfertigungen zeichnen Barbara Benz und ihr architare Team verantwortlich, ebenso wie für die reibungslose Auslieferung in China von über 600 individuell angefertigten Möbeln, Vorhängen, Teppichen und hochwertigen Tapeten.

REFERENZEN REFERENZEN



"ES IST IMMER WIEDER UNGLAUB-LICH, WIE PETER IPPOLITO FAR-BEN UND FORMEN KOMBINIERT."

BARBARA BENZ

Früher Morgen in Shanghai. Die Hochhäuser sind zum Greifen nah. Noch liegt Dunst über der Metropole am Huangpu River. Der Blick aus den Panoramafenstern der CEG-Schwarzwald-Türme verspricht einen klaren Frühlingstag. Es duftet nach Espresso und Croissants. Die Hausherren spazieren mit Tablett und Porzellantassen aus der Küche ins Wohnzimmer, wo sie in der Sitzgruppe Grand Suite (Walter Knoll) Platz nehmen, die genau auf den Green Lake-Teppich (Golran) abgestimmt ist. In dem 500-Quadratmeter-Appartement wurde nichts dem Zufall überlassen. Jedes Detail ist sorgfältig abgestimmt. Die sonnengelbe Decke, beige Bezugsstoffe und dunkle Dielen gehen eine Einheit ein. Harmonie mit einem Stück Spannung. Neben Klassikern wie Achille Cas-

tiglionis Bodenleuchte Arco (Flos) stehen

Sondermöbel und Einbauten, etwa jener

halbrunde Raumteiler, der mit seinen Bildern und Sammelstücken den kosmo-

politischen Eigentümern als dreidimensi-

onales Gedächtnis dient.

Die Innenarchitektur stammt von der in Stuttgart gegründeten Ippolito Fleitz Group, die seit vielen Jahren weltweit arbeitet. Ihr Credo: genau auf den Ort und seine Menschen einzugehen. "Unsere Projekte in China sehen anders aus als ein vergleichbares Projekt in Deutschland", sagt Peter Ippolito. "Wir beglücken nicht jeden unserer Kunden mit der gleichen Handschrift." Stattdessen suchen sie überraschende Wendungen und frische Zugänge zum alten Thema Wohnen.

"Es ist immer wieder unglaublich, wie Peter Farben und Formen kombiniert", sagt Barbara Benz, die in das Projekt von Anfang an eingebunden war. Von der Stange oder aus dem Katalog gibt es hier so gut wie nichts. "Im Grunde haben wir alles neu entwickelt", sagt Barbara Benz. "Mal neue Stoffe zu bestehenden Möbeln kombiniert, dann wieder das gewünschte Farbspektrum Stück für Stück in Objekte umgesetzt." Sie und ihre Mitarbeiter arbeiteten sich durch einen ganzen Berg von Papieren, bevor

die 600 Möbel, Textilien, Vorhänge und hochwertigen Tapeten in China ausgeliefert werden konnten: Lieferlisten, Zollund Versicherungsangaben sowie diverse Herkunftsnachweise. Der Transport erfolgte in sechs Luftfracht-Containern und 40-Fuß-Seecontainern, von denen jeder 67,7 Kubikmeter Ladung fasst. Dazu kamen spezielle Verpackungen, um die hochwertigen Möbel vor den Strapazen der Reise zu schützen, bevor sie im größten Containerhafen der Welt mit 736 Millionen Tonnen Waren im Jahr anlandeten. Design und Logistik "made in Germany" kommt nicht von ungefähr. Deutsche Wertarbeit und Gründlichkeit gelten noch etwas in der Metropole Shanghai mit ihren rund 23 Millionen Einwohnern (wobei alleine rund 15 Millionen in der Innenstadt leben).



Links: Wohnzimmer mit Panoramablick über Shanghai: Sitzgruppe Grand Suite von Walter Knoll vor Achille Castiglionis Bodenleuchte Arco von Flos, dazu ein eleganter Wandteiler als Sonderanfertigung.

Oben: entspannter Gästetreff mit einem halben Dutzend Roc Chair-Stühlen von COR auf dem Teppich Tweet von Carpet Sign.

Unten links: Referenz an die chinesischen Bauherren: Fishnet-Stuhl von Walter Knoll vor Rundspiegel und türkiser Wandbespannung Luminiscent Vega von Elitis.

Der Gegenschuss zeigt, wie grandios der Blick ist vom Bett Lowland von Moroso mit Bell Coffee Table von Classicon über die Skyline von







Grau in Grau muss nicht eintönig sein. Das zeigt die zweite Wohnung, die von Peter Ippolito in "Shades of Grey" eingerichtet wurde.



"Chinesen vertrauen tief auf deutsche Qualitätsansprüche", sagt Barbara Benz. "Das Real-Estate-Projekt wurde nicht umsonst unter "Schwarzwald" vermarktet." Außen ein Hain aus 20.000 Bäumen, innen High-End-Ausstattung. Dafür war bei den zwei Appartements so gut wie nichts Standard. Die Gestalter von Ippolito Fleitz haben je einen eigenen Kosmos geschaffen aus hochwertigen Stoffen und Marken wie Dedar, Kvadrat, Walter Knoll oder Rubelli. Darunter zahlreiche Sonderanfertigungen, etwa eine Abwandlung der Living Landscape von Walter Knoll, bezogen in knallgelbem Fremdstoff der Firma Dedar. Das runde Sofa wurde von Ippolito Fleitz und dem Entwicklungsleiter von Walter Knoll konstruiert, abgeändert, umkonstruiert, verfeinert, gefertigt, begutachtet, verpackt und per Luftfracht letztendlich nach China transportiert.

Stück für Stück entstand so eine ganz neue Welt: Westen im Osten. Internationale Moderne made in Germany - von der ersten Skizze bis zur letzten Schraube. "Alles passte perfekt", erinnert sich Barbara Benz und seufzt, "bis auf einen Rahmen, der zu Bruch ging." Aber der stammte gar nicht von ihnen.

MITTEN IN SHANGHAI: DRILLINGSTÜRME "CEG SCHWARZWALD".



Die von der Ippolito Fleitz Group und architare eingerichteten Wohnungen befinden sich in einem der drei Türme des "CEG Schwarzwald". Dieses einzigartige Immobilienprojekt ist in den letzten Jahren in Putuo entstanden, einem der zehn inneren Stadtbezirke Shanghais. Mit "CEG Schwarzwald" will der Projektentwickler China Eagle Group (CEG) ein Zeichen für ein neues Bewusstsein in China setzen. Inmitten von 20.000 Bäumen bietet der "Schwarzwald" Wohnungen in mehreren Hochhäusern und soll ein modernes, urbanes Leben im Einklang mit einer qualitätvollen Umgebung ermöglichen.

DESIGN PORTRAIT.



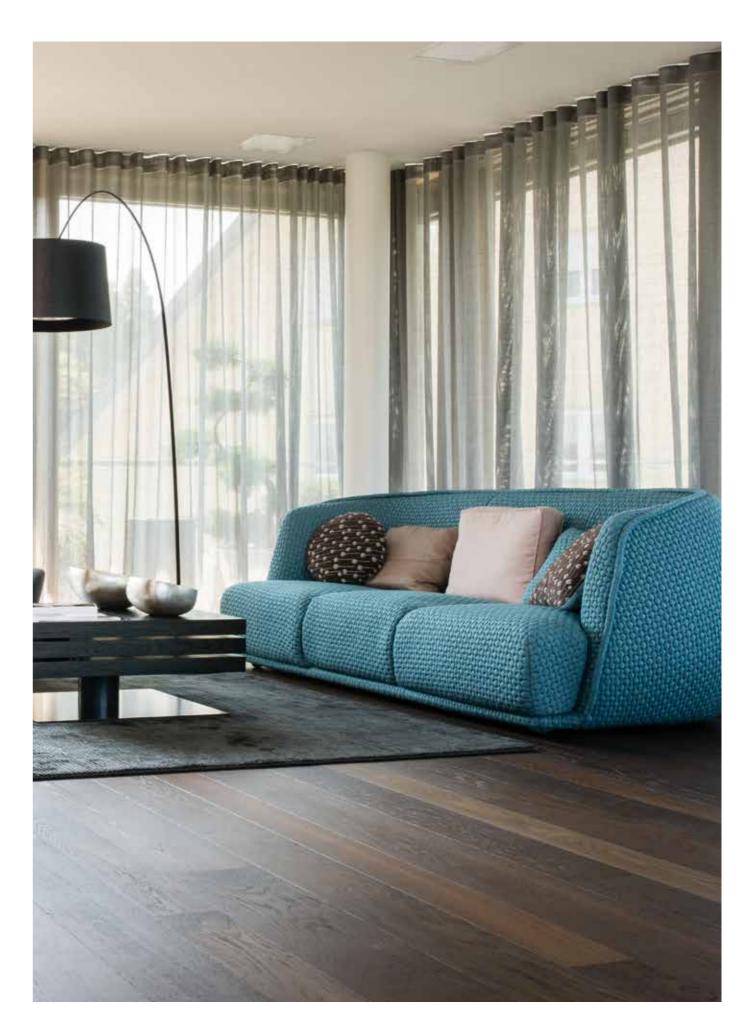


REFERENZEN

DESIGN MIT WEITBLICK

 $\label{eq:total_total} \textit{TEXT:} \ \ \textbf{NICOLE} \ \ \textbf{KNAUPP}$ $\textit{FOTOS:} \ \ \textbf{MIRJAM} \ \ \textbf{FRUSCELLA} \ \ \textbf{UND} \ \ \textbf{DANIELE} \ \ \textbf{MANDUZIO}$

Leben auf Wipfelhöhe! Diesen Traum erfüllte sich ein Unternehmerpaar im Ruhestand. Ihr Penthouse in Freudenstadt verbindet den Rundumblick ins Grüne mit klarer Architektur. Mit der Möblierung des neuen Domizils wurde architare beauftragt. Barbara Benz und ihr Team entwickelten für die Bewohner das optimale Gestaltungskonzept mit ausgesuchten Möbeln von B&B Italia und Moroso.



ARCHITARE 20 21

REFERENZEN



Die Küche ist wie der Esstisch ein maßgefertigtes Einzelstück. Hierzu wünschten sich die Bewohner komfortable Esszimmerstühle. architare empfahl Husk von B & B Italia, die die Designerin Patricia Urquiola im Stil moderner Capitonné-Möbel mit einer weichen Innenpolsterung entworfen hat.

ie ein "Haus im Haus" fühlt sich das Penthouse mit dem traumhaften Blick über das Christophstal und den Schwarzwald an. Die Wohnung belegt die komplette obere Etage des Mehrfamilienhauses. Ideal für den Bauherren, der mit seinem neuen Domizil in Freudenstadt den perfekten Altersruhesitz für sich und seine Frau plante. "Wir wollten Haus und Garten gegen eine Wohnung eintauschen, dabei aber auf keinen Fall auf Individualität und Privatsphäre verzichten", so der Hausherr. Gemeinsam mit der Schreinerei Ade plante und realisierte er den Innenausbau mit Küche, Bad, Schlafzimmer

sowie Einbauschränken, die zugleich als Wände fungieren. Mit der Möblierung des neuen Domizils wurde architare beauftragt. Peter Hauber, Leiter des architare Standorts Nagold, entwickelte für den designaffinen Bauherren das optimale Gestaltungskonzept - mit einem spannenden Mix aus Möbeln von Moroso und B&B Italia. Besonders beliebt bei den Bewohnern ist das Redondo Sofa von Moroso, dessen samtig-weicher Stoffbezug mit den türkisfarbenen Holzschindeln der Wohnzimmerwand korrespondiert. Auch die Husk-Stühle von B&B Italia vereinen modernen Komfort mit individuellem Design.



Den Komfort der gesteppten Polsterung weiß der Hausherr auch im kleinen Herrenzimmer neben dem Wohnraum zu schätzen. Hier steht der Sessel von Patricia Urquiola vor einer Holzwand, die aus alten Schindeln angefertigt wurde.

"DER BAUHERR IST SEHR
DESIGNAFFIN. GEMEINSAM
ENTWICKELTEN WIR EIN
MODERNES EINRICHTUNGSKONZEPT, DESSEN KLARHEIT
DER NATUR VOR DEN
FENSTERN DEN VORTRITT
LÄSST, SICH ABER
DENNOCH BEHAGLICH
UND WARM ANFÜHLT."

PETER HAUBER,

LEITER DES ARCHITARE

STANDORTS NAGOLD



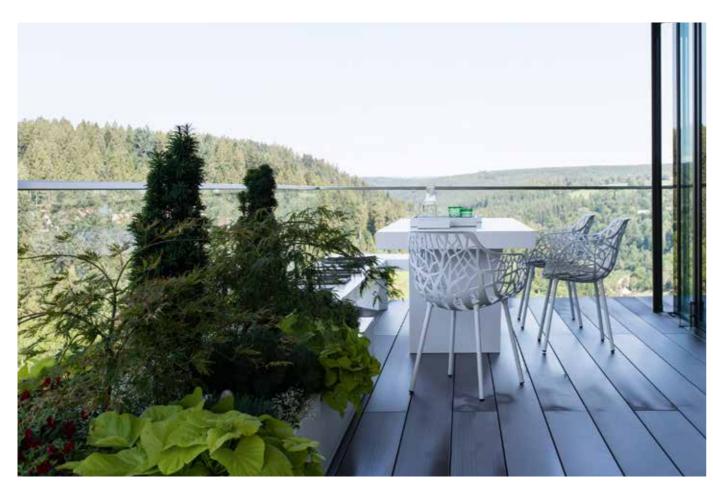
Im Wohnzimmer harmonieren der Sessel *Grande Papilio* von B & B Italia und der Vitra-Schaukelstuhl *Rar* mit dem *Redondo*-Sofa, das Patricia Urquiola für Moroso entworfen hat. Dazu kombinierte das architare Team einen Teppich von Kymo.

ARCHITARE 22 23

Lounge by night

in weiteres Highlight der Wohnung → ist die Terrasse, deren Rundumverglasung den Blick auf die Umgebung freigibt. Das architare Team kombinierte auf diesem herrlichen Freiplatz zu einem maßgefertigten Esstisch aus weißem Corian die minimalistischen Stühle Forest

von Weishäupl. Die Entwürfe aus pulverbeschichtetem Aluminium machen ihren Namen alle Ehre: Die feinen Verästelungen der Sitzschale wirken wie die 2D-Ausgabe eines Baumes und stellen so auf leichtfüßige Art den Bezug zur Umgebung her.

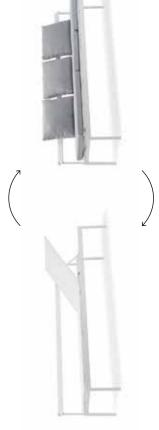


Grün so weit das Auge reicht: Die Terrasse scheint über dem Tal zu schweben. Zu dem maßgefertigten Tisch aus weißem Corian kombinierte architare die Stühle Forest von Weishäupl, die mit ihren verästelten Sitzschalen das Waldthema modern interpretieren.









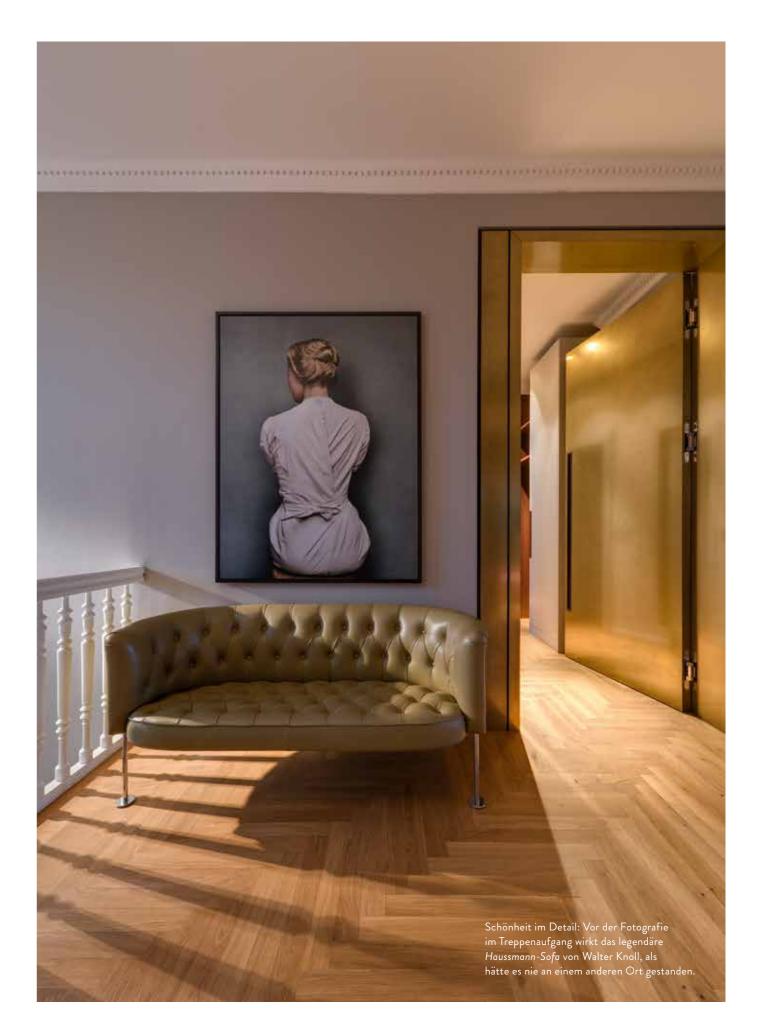
Sunbathe by day

REFERENZEN

WOHNJUWEL A M WAANNSEE

TEXT: NICOLE KNAUPP FOTOS: SOENNE

Der Bauherr wünschte sich für seine Villa in Potsdam ein Interieur, das vom virtuos-opulenten Stil eines Yves Saint Laurents inspiriert ist. Unter der Federführung des Düsseldorfer Innenarchitektur Studios Klein Associates setzte architare diesen Wunsch einfühlsam um – mit eleganten Möbeln von Walter Knoll, maßgefertigten Teppichen, aufwendigen Vorhangdekorationen, handbestickter Bettwäsche bis hin zum Porzellan von Hermès.



ARCHITARE 26 27

REFERENZEN REFERENZEN



Dem Esszimmer verleihen marmorverkleidete Wände moderne Opulenz. Um den multifunktionalen Tisch mit Filzauflage (Design Klein Associates) gruppieren sich die Stühle Liz Wood von Walter Knoll.



Team. "Der Bauherr hatte in einer Zeitschrift ein Appartement des verstorbenen Modeschöpfers Yves Saint Laurent gesehen", erzählt Barbara Benz, "und diese Einrichtung sollte nun als Vorlage für sein neues Domizil dienen. Vor allem aber sollte das Haus bei Einzug nicht wie frisch eingerichtet wirken, sondern den Anschein erwecken, als wäre es bereits seit Jahren im Besitz der Familie." Das Team um die Innenarchitekten setzte die Wünsche der Eigentümer mit einem eindrucksvollen Gesamtkonzept um, in dem die eleganten Möbel und Klassiker von Walter Knoll, Textilien von Dedar, Vasen von Tom Dixon und Geschirr von Hermès die Hauptrollen spielen. Die Mischung aus wertvollen Materialien,

fein abgestimmten Farben, traumhaften wohner wartete.

Haptiken und verheißungsvollem Glanz strahlt lässige Opulenz aus - Salonstil à la Yves Saint Laurent in der Version des 21. Jahrhunderts. "Wir haben jedes Detail geplant, selbst welche Schale von Versace auf dem Esstisch stehen soll", so Barbara Benz. Der Hausherr war begeistert - auch weil er nach einjähriger Planungszeit pünktlich zu Weihnachten mit seiner Familie einziehen konnte. In ein Haus, das das architare Team festlich geschmückt hatte und in dem selbst die Bettwäsche mit den eingestickten Initialen frisch gewaschen auf die neuen Be-



Ruhe-Insel: Die Sitzrunde im Schlafzimmer bilden Sofa und Sessel der Isanka-Familie von Walter Knoll mit dem Tama Table und Teppich Tencel von Miinu. Die Vorhänge aus Stoffen von Dedar, Quasten von Sahco.

Beste Aussichten: Den herrlichen Blick auf den Wannsee bereichert Sessel Lady von Cassina, ein Klassiker aus dem Jahr 1951. Vasen (Gold) von Tom Dixon und Sieger by Fürstenberg.



Das Homeoffice im ersten Stock macht seinem Namen alle Ehre: Sofa Jaan Living und der 369 in violettem Samt von Walter Knoll sorgen für ein angenehmes Ambiente. Perserteppich von Carpet Remade.





DIESER NEUE OPULENTE UND ENERGIEGELADENE LOOK VERWEIGERT SICH JEDER EINORDNUNG: BAZAAR ÜBERSCHREITET GRENZEN UND ERZÄHLT MIT SPANNENDEN KONTRASTEN, LEUCHTENDEN STATEMENTFARBEN UND SAMTWEICHEN TEXTUREN MUTIGE UND ORIGINELLE INTERIOR-STORIES.



Links: ERMÖGLICHEN SPANNENDE NEUE KOMBINATIONEN: ALLE STOFFE VON HERMÈS, PREISE AUF ANFRAGE.

Diese Seite: MONDÂN IM STIL DER ROARING TWENTIES: SOFA "AMAMI" UMSPIELT EINE FRANSENBORTE,

AB CA. 9.015 EURO. - MOOOI. PASSEND ZUR INTERIOR-FARBWELT DIE RIESIGE

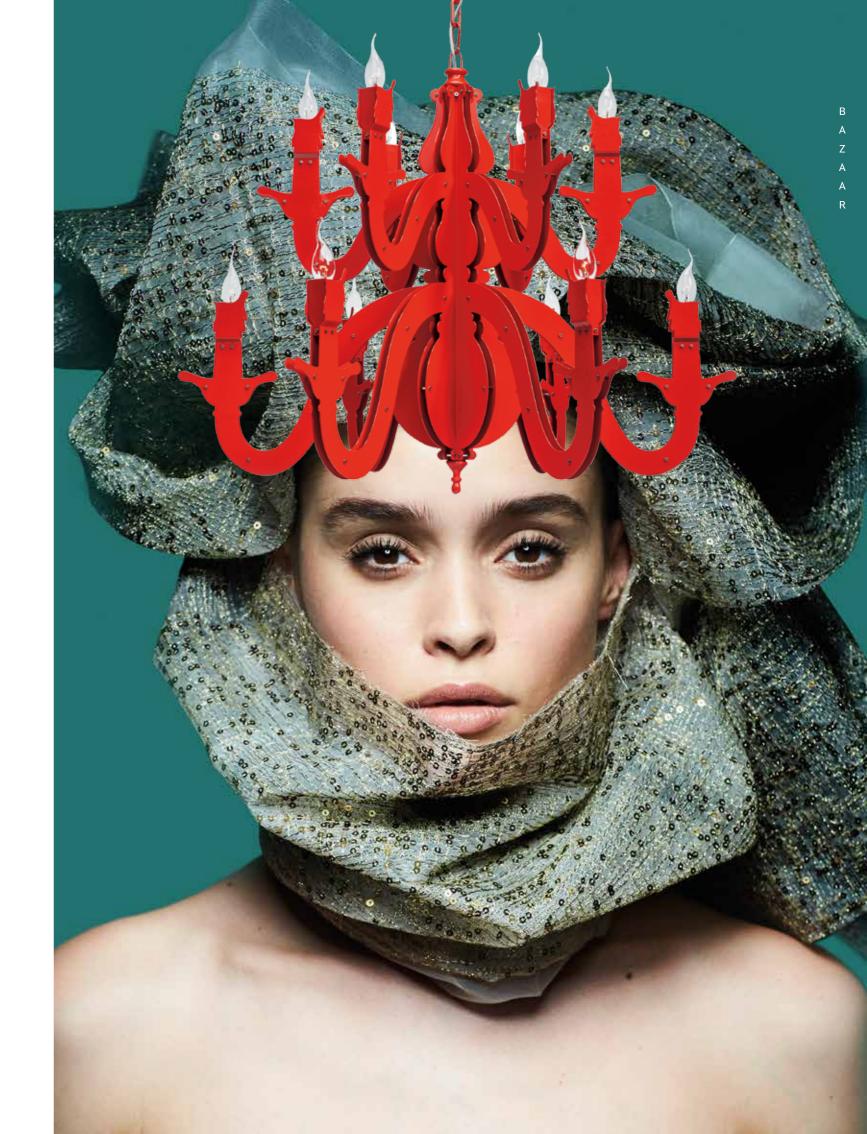
FOTOGRAFIE EINES INSEKTS VON LEVON BISS

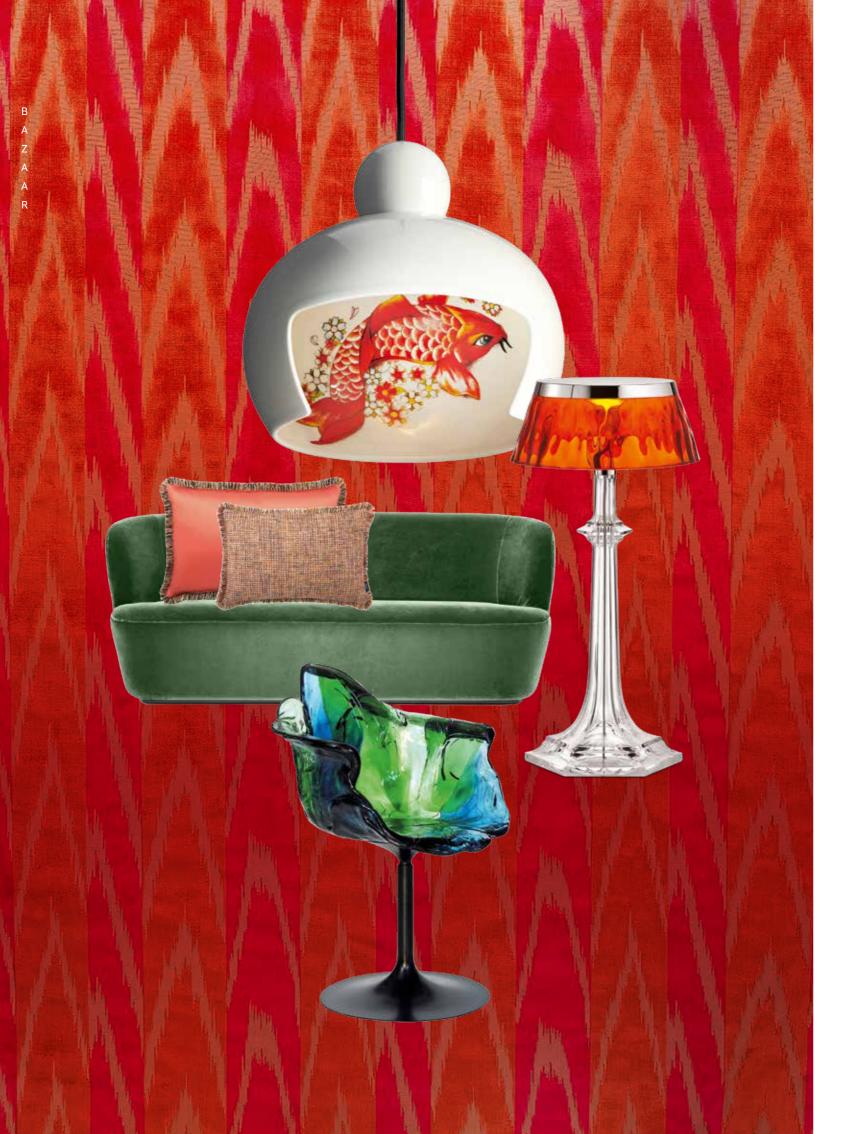
BAZAAR STELLT NORMEN IN FRAGE UND ZITIERT
KULTURELLE REFERENZEN AUS DER GANZEN WELT.

DABEI ENTSTEHT ETWAS VÖLLIG NEUES – EINE ÜBERRASCHENDE
UND MUTIGE ALLIANZ AUS FORMEN, FARBEN SOWIE DEM
MIX AND MATCH AUS MUSTERN, BILDERN UND MOTIVEN.

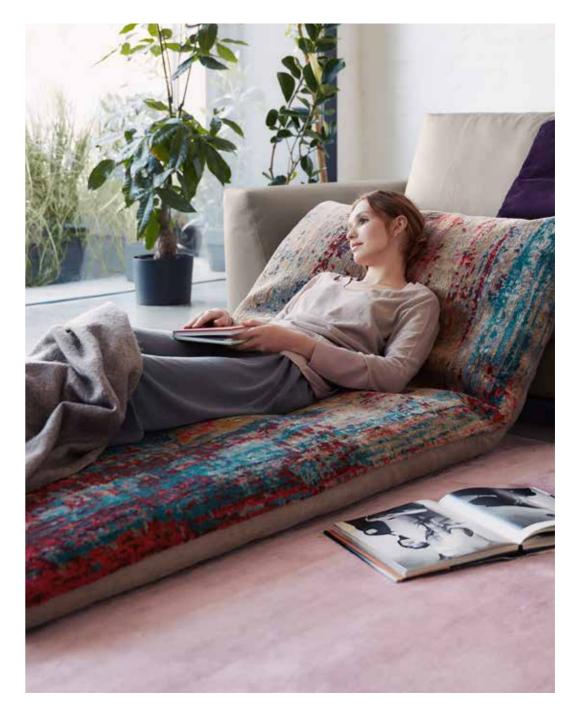


Diese Seite: STOFF FÜR SINNLICHE INSZENIERUNGEN: 1 - LEINEN MIT 3D-EFFEKT "VASARELY" - RUBELLI
2-LEINENDRUCK "DOTS", GEOMETRISCHES DESIGN AUF SCHWARZEM SATIN "MEZZALUNA" - DEDAR
3-JACQUARD "SILKBIRD" - DEDAR, 4-GEPRÄGTER SAMT MIT BLÜTENRELIEF "EDEN" - DEDAR
5-STOFF "SO AVANTGARDENING!" - CHRISTIAN FISCHBACHER, 6-ZWEIFARBIGER SEIDEN-JACQUARD "B115" - SAHCO
Rechts: GESCHAFFEN FÜR TRAUMHAFTE INSZENIERUNGEN: DEKOSTOFF "GUIDITTA" - RUBELLI
ZITIERT KLASSISCHE KRONLEUCHTER: "NIGHTWATCH" AUS STAHL, AB CA. 5.673 EURO - BRAND VAN EGMOND

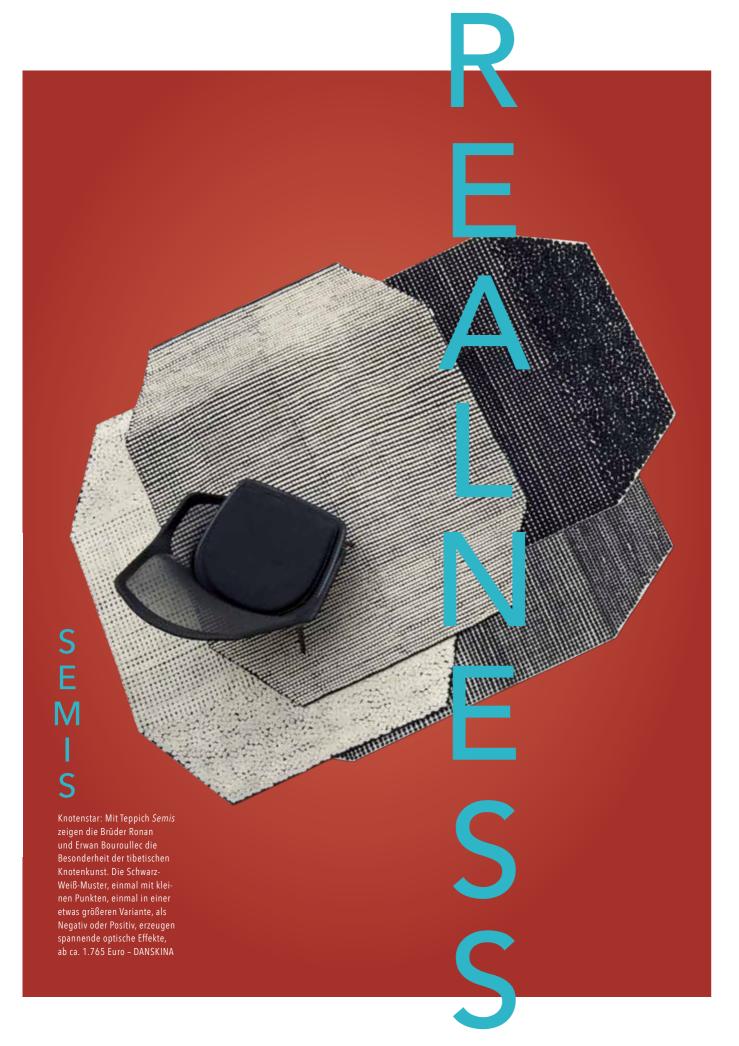




SAMT KLEIDET KLASSIKER WIE MODERNE ENTWÜRFE NEU.
SO WIRD KLASSISCH EDGY UND BEKOMMT EINE ZEITGEMÄSSE RELEVANZ. STATEMENTFARBEN WIE SONNENGELB,
CYANBLAU, SCARLETROT UND ULTRAVIOLETT VIBRIEREN VOR
SCHWARZ UND DUNKLEM TANNENGRÜN UND UNTERSTREICHEN
DEN MUTIGEN, UNEINGESCHRÄNKT POSITIVEN LOOK.



Links: HÄNGELEUCHTE "JUUYO", AB CA. 803 EURO - MOOOI, SOFA "STAY", AB CA. 3.050 EURO - GUBI, KISSEN "MANHATTAN CUSHION", AB CA. 118 EURO - SAHCO, TISCHLEUCHTE "BON JOUR VERSAILLES" VON PHILIPPE STARCK, AB CA. 270 EURO - FLOS, STUHL "ELLA" IST DER FARBIGEN EISSKULPTUR EINER BLÜTE NACHEMPFUNDEN, AB CA. 2.335 EURO - EDRA. Diese Seite: WIE ES UNS GEFÄLLT: AUS HANDGEKNÜPFTEN TEPPICHEN ENTSTEHEN INDIVIDUELLE SETTINGS MIT MAXIMALEM KOMFORT, "BADWAWI PILLOWS" AB CA. 2.962 EURO - WALTER KNOLL







TRENDS



39

TRENDS





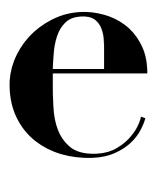
ROOM

Vom Entree bis zum Wohnzimmer, vom Esszimmer bis zum Schlafzimmer, von der Küche bis hinaus auf die Terrasse, für jeden Raum präsentiert Ihnen architare neue stilprägende Ideen und internationale Trends. Unser Designrundgang zeigt allerdings nur eine kleine Auswahl unseres Sortiments. Deshalb laden wir Sie ein, auch unsere neue Webseite zu besuchen. Unter architare.de können Sie unser komplettes Angebot kennnenlernen.

Entree -- 46
Wohnzimmer -- 48
Bar -- 52
Esszimmer -- 54
Küche -- 58
Schlafzimmer -- 60
Outdoor -- 64

SERVICE

LIVING



Das Entree vermittelt Gästen den – manchmal entscheidenden – ersten Eindruck und funktioniert zugleich als Wohnouvertüre für die weiteren Räume. Planen Sie im Eingangsbereich ausreichend Stauraum ein. Sind Mäntel, Mützen und Co. in Wand- und Schuhschränken verstaut, bleibt genügend Raum für einzelne freistehende Elemente, die uns den Empfang verschönern und auf den Stil des Hauses einstimmen: Wandboards bieten die Möglichkeit, beim Nachhausekommen die Schlüssel abzulegen. Bänke schaffen ein wohnliches Ambiente und sind natürlich nützlich beim Schuheanziehen.





DESIGN, DAS LUST MACHT, ANZUKOMMEN

Oben: Die Spiegel Round Aged spielen mit unserer Wahrnehmung: Ein Teil der Spiegelfläche wurde künstlich gealtert, ab ca. 136 Euro, Konsole ab ca. 599 Euro, von NOTRE MONDE. Unten: Die Konsole Tadaima von CLASSICON bietet wie eine Schale Platz für Schlüssel und persönliche Dinge, die wir in unseren Taschen tragen. Die skulpturale Form ist gleichzeitig poetisch und funktionell, ab ca. 1.290 Euro.



Weitere Inspirationen zum Thema Entree finden Sie unter architare.de

LIVING

W O H N Z I M M E R D I E S E E L E
D E S H A U S E S

DAS SOFA IST MITTELPUNKT UND STATEMENT PIECE.



Das Wohnzimmer ist das Herz des Hauses – ein Ort zum Entspannen, Lesen, Fernsehen und erfreulicherweise auch wieder mehr und mehr ein Ort zum Reden und Diskutieren. Glaubt man Trendforschern, dann ist die Zeit des reinen "Cocoonings" vorbei und wir sehnen uns wieder mehr nach Gesellschaft, guten Gesprächen und Geborgenheit. "Big Sofas" wie z. B. Michelle Effe von B&B Italia, die durch Module individualisierbar sind, bleiben daher Mittelpunkt des Wohnzimmers. Begleitet werden die eleganten Sitzlandschaften von Sesseln, Couchtischen und einer ausreichenden Armada an Sidetables zum Abstellen von Weingläsern oder Tassen.



LIVING LIVING



REGALE BIETEN VIEL RAUM FÜR INDIVIDUALITÄT UND PLATZ FÜR IHRE LIEBLINGSSTÜCKE.

SHOW-REGALE LÖSEN END-LOSE BÜCHERREIHEN AB

Der eine oder andere mag auf die Bibliothek im Wohnzimmer nach wie vor nicht verzichten wollen. Generell geht der Trend zum digitalen Buch und zum minimalistischen Regal, in dem neben der Lieblingslektüre Souvenirs und Designfavoriten zur Schau gestellt werden. Bücherregal Wind von RIMADESIO mit Wandbefestigung, ab ca. 5.986 Euro.

Weitere Inspirationen zum Thema Wohnzimmer finden Sie unter architare.de

Marmor erlebt ein Comeback: Sofatisch aus der Day Complement Planet-Kollektion von RIMADESIO, ab ca. 1.532 Euro.

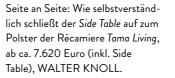


Samt mit extrem weichem Griff und coolem Metallic-Effekt: Splendido Splendente von DEDAR, ab ca. 108 Euro/m².



Ein warmer und eleganter 1.214 Euro.

Kultdesign von HERMÈS für Vorhänge und Kissen: Eqauteur Imprimé, Preis auf Anfrage.







Neben den Möbeln machen Textilien den Wohlfühlcharakter im Wohnzimmer aus. Nachdem wir die aalglatte Oberfläche unseres Smartphones am Tag über 2.000 mal berühren, sehnen wir uns hier nach Haptik im Interior. Leder und Samt, beides Bezüge, die zum Anfassen einladen, zugleich elegant und repräsentativ sind, stehen 2018 auf der Favoritenskala ganz weit oben.







AUF EINEN DRINK MIT TOM DIXON!

Das dreiteilige Whisky-Set mit Karaffe und zwei Gläsern wurde von TOM DIXON kreiert. Das mundgeblasene Glas ist am Boden schwarz eingefärbt, ca. 143 Euro. UNSERE EMPFEHLUNG: SOMMERDRINK VON LUKAS HOCHMUTH, THE RITZ CARLTON, VIENNA.

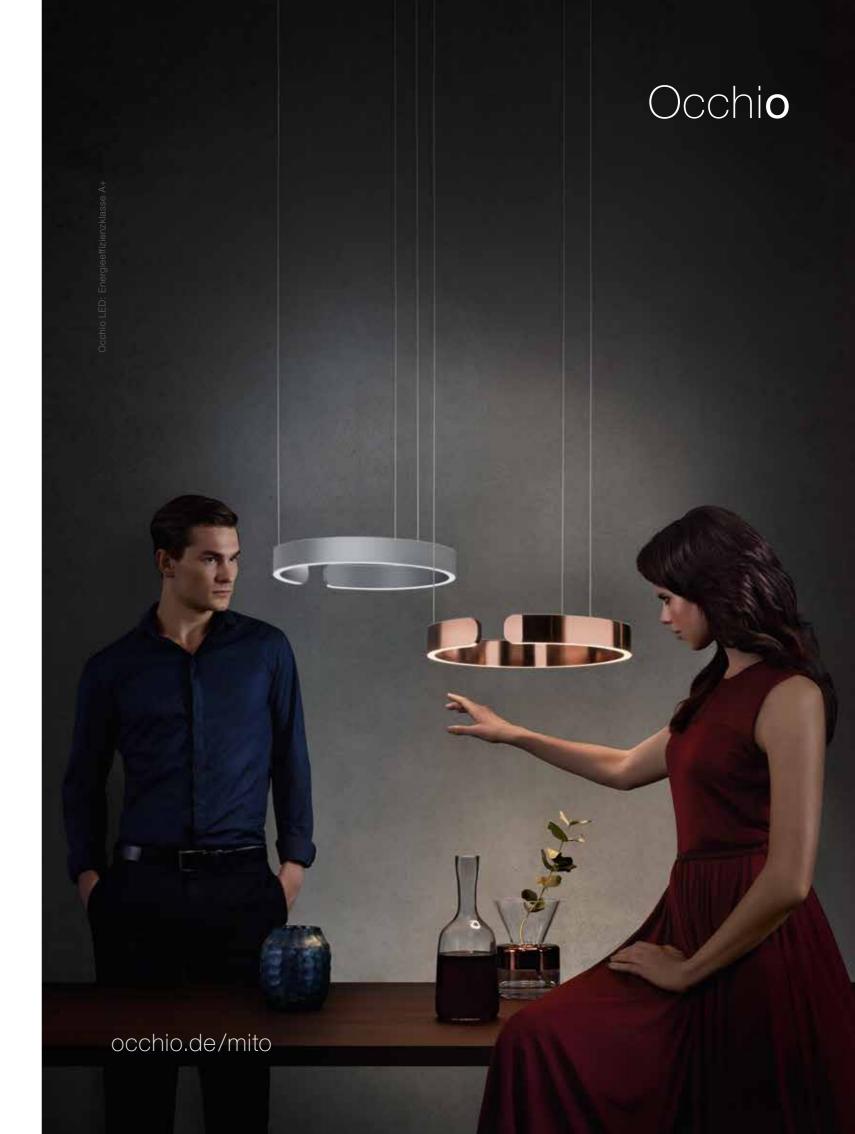
Zutaten:
4 cl Ramazzotti
Aperitivo Rosato
3 cl frischer Grapefruit-Saft
2 cl Zuckersirup
2 Dashes Grapefruit-Bitters
5 cl Perrier-Jouët
Champagner
Blason Rosé
Eiswürfel und Rosenblätter

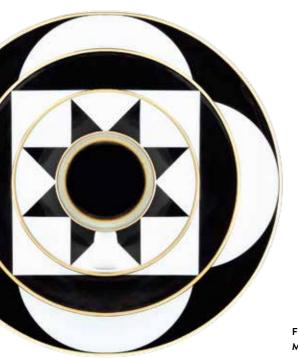
Zutaten in einer Schale rühren, Eiswürfel hinzufügen und mit Rosenblättern garnieren.

Der US-Serie "Mad Men" ist es wohl zu verdanken, dass die Hausbar in den letzten Jahren ein wunderschönes Comeback gefeiert hat. Elegant, glamourös und edel präsentieren sich die Neuauflagen der rollenden Cocktailtresen. Kommen noch komfortable Ledersessel und elegante Kristallgläser hinzu, entsteht ein Hauch von Luxus und Geselligkeit wie zu Zeiten der Golden Twenties.



Das Revival der Hausbar: Bar Isidoro von POLTRONA FRAU, ca. 9.750 Euro, Ledersessel Modernista von MOROSO, ab ca. 3.725 Euro.





E S S Z I M M E R G E N I E S S E N U N D
P R Ä S E N T I E R E N

FINE DINING MIT ARCHITARE

Nicht geändert hat sich die Wirkung von eleganter Tableware. Für Ca' d'Oro von SIEGER BY FÜRSTENBERG veredelt feinstes Poliergold pure Schwarz-Weiß-Kontraste. Im Spiel der Geometrien zeigen sich klassische Streifen, Quadrate, Kreise und weitere Muster, die alle miteinander kombiniert werden können. Preis auf Anfrage.

Sideboard Fildelo von POLTRONA FRAU, ab ca. 7.700 Euro.



Die Art, wie wir wohnen und leben, hat sich verändert. Nicht alle Häuser haben heute ein separates Esszimmer, oft öffnen sich die Grundrisse und Küche, Wohn- und Esszimmer gehen nahtlos ineinander über. Im Mittelpunkt steht hier ein Tisch in zentraler Lage, an dem sich niemand mehr nur zum Dinner trifft. An den neuen Wohntischen spielen die Kinder, da wird mit dem Laptop gearbeitet und man trifft sich mit Freunden. Und je mehr Aufgaben sie übernehmen desto größer und stilvoller sollten die Tische sein.



NICE TO KNOW

Setzen Sie auf besonderes Licht: die Pendelleuchte Etch Web von TOM DIXON aus vergoldetem Messing, ab ca. 1.547 Euro.

Tapete Metric von ARTE INTERNATIONAL.

Machen das Esszimmer salonfähig: Tisch Tadeo, ab ca. 4.652 Euro und 375 Chair, ab ca. 1.290 Euro von WALTER KNOLL. Im Esszimmer lässt sich mit einer Tapete nicht nur eine ganz besondere Stimmung erzeugen. Tapeten erzählen auch Geschichten.
Ein großer Effekt für relativ wenig Aufwand. In offenen Räumen reicht es schon aus, eine einzelne Wand zu tapezieren.



Weitere Inspirationen zum Thema Esszimmer finden Sie unter architare.de





Stuhl 375 von WALTER KNOLL, ab ca. 1.344 Euro

BITTE NEHMEN SIE PLATZ!

Wer gerne und lange am
Esstisch sitzt, braucht nicht
nur einen Stuhl, der zum Einrichtungsstil passt. Genauso
essenziell sind Komfort und
Ergonomie. Nehmen Sie sich
daher Zeit für ausgiebiges Probesitzen – in unseren Einrichtungshäusern in Stuttgart und
Nagold: Gemeinsam finden wir
den perfekten Stuhl für Sie.



Stuhl Jalis von COR, ab ca. 932 Euro



Tisch Materic von PORRO, Preis auf Anfrage



Tisch S-Table von MDF ITALIA, ab ca. 2.643 Euro



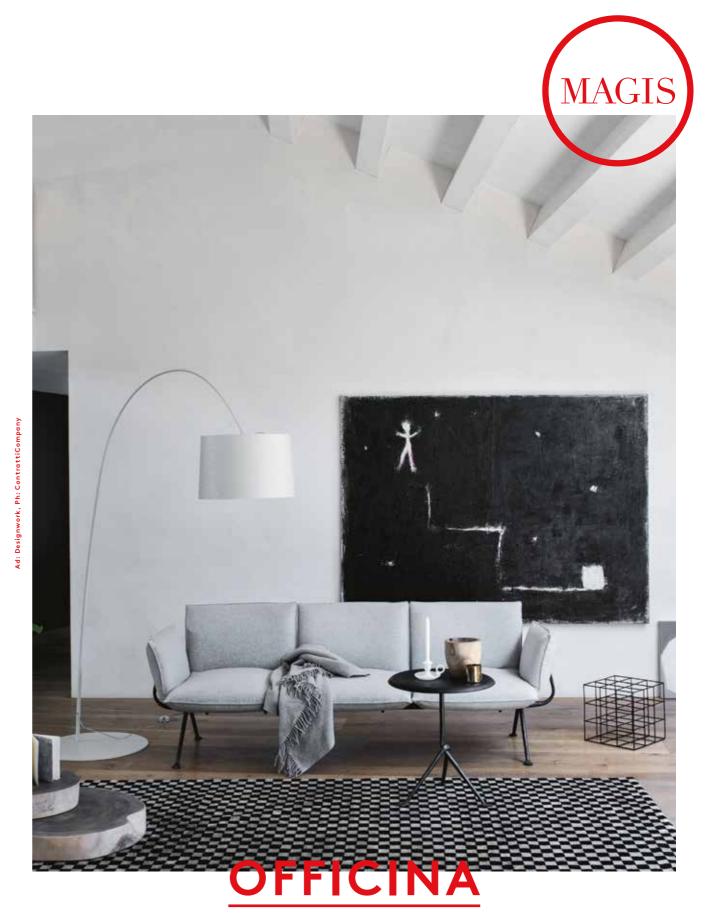
Cotone Chair von CASSINA, ab ca. 1.494 Euro

TREND: RUNDE TISCH-ODER TAFELRUNDEN

Statt Ecken und Kanten zeigen viele Möbel Kurven und Rundungen. Sie symbolisieren Geselligkeit, Energie und Gemeinschaft. Das gilt für Stühle ebenso wie für die runden Esszimmertische, die derzeit wieder von vielen Designern favorisiert werden. Sie haben zudem den Vorteil, dass jeder jeden im Blick hat – ideal für Kommunikation und Gemeinschaftsgefühl.



Stuhl Form von NORMAN COPENHAGEN

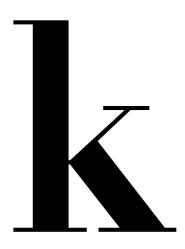


Officina, sofa - design Ronan & Erwan Bouroullec

LIVING



K Ü C H E -N O U V E L L E C U I S I N E



Kein Raum hat eine spannendere Geschichte zu bieten als die Küche: von der Feuerstelle in Urzeiten über das Reich der Hausfrau bis hin zu ihrer heutigen Funktion als Lebensmittelpunkt und Zentrum in meist offen gestalteten Häusern und Wohnungen. Für viele ist daher eine perfekt und professionell eingerichtete Küche Wunsch und Lebenstraum. Damit Ihre Küche jeden Ihrer Wünsche erfüllt und dauerhaft allen Anforderungen gerecht wird, setzt architare auf Küchensysteme in technisch bester Qualität und Design, das begeistert. Zu unseren Partnern gehören unter anderem der italienische Küchenhersteller Valcucine und der Gerätespezialist Gaggenau.



KOCHKOMPETENZ VON GAGGENAU

Bei der Entwicklung seiner Geräte orientiert sich Gaggenau an den Erfordernissen der Profiköche. Das Ergebnis sind Kochgeräte, Backöfen, Lüftungssystemen und Weinklimaschränke, die gleiche Funktionalität und Langlebigkeit besitzen, jedoch zum Design des luxuriösen Privathaushalts passen.





NICE TO HAVE

59

Bei architare finden Sie nicht nur die Möbel des skandinavischen Herstellers NORMAN COPENHAGEN, sondern auch diese wunderschönen Küchenhelfer aus Eiche und schwarzem Marmor. Nudelholz und Mörser Craft.





DESIGNDELIKATESSEN VON VALCUCINE

Die Unterschränke des Programms *Genius Loci* tragen eine Natursteinplatte. Die Tischverlängerung wird aus brünierter Eiche gefertigt. Der Schubkastenstreifen kann individuell mit verschiedenen handwerklichen Elementen gestaltet werden wie Schnitzereien, Holz- und Marmorintarsien sowie in Spezialausführungen.

LIVING

S C H L A F Z I M M E R R U H E S T I F T E R I N
D E R N A C H T

DAS PRIVATESTE ALLER ZIMMER SCHENKT UNS ZEIT, DIE NUR UNS GEHÖRT.

Das beste aller Wellnessprogramme? Schlaf! Denn unser Körper führt es ganz von alleine durch, erhebt aber hohe Ansprüche, um uns Ruhe zu schenken. Deshalb müssen Bett und Matratzensysteme auf unseren Körper und unsere persönlichen Bedürfnisse abgestimmt sein. Ausgiebiges Probeliegen im architare Schlafstudio ist ein Muss! Aber auch die Atmosphäre ist von großer Bedeutung. Damit wir in der Stille der Nacht unbeschwert ins Reich der Träume tauchen können, sollten wir auf ausgesucht schöne Bettwäsche sowie feinfühlige Kissen und Decken größten Wert legen. Wandfarben, Tapeten, Vorhänge, Mobiliar und Kunst setzen persönliche Akzente und erlauben durchaus eine Spur Theatralik.



Bett Siena von B&B ITALIA, ab ca. 3.780 Euro

ARCHITARE 60 61

LIVING LIVING



NICHT NUR DAS PERFEKTE BETT VERLEIHT DEM **SCHLAFZIMMER** FÜNF-STERNE-FLAIR.



BOUTIQUE-STLYE UND SALON-FLAIR

Macht das Auswählen der Kleidung zur glamourösen Angelegenheit: Für PORRO entwarf Designer Piero Lissoni Boutique Mast, ab ca. 4.800 Euro – ein flexibles System, das POLTRONA FRAU, ab ca. als Wandkomposition in begehbaren Kleiderschränken oder als Raumtrenner fungieren kann.

Schminktisch Ren vom Designduo Neri & Hu ist ein Liebhaberstück aus Walnussholz, handvernähtem Sattelleder und Edelstahl mit Messingauflage, 4.877 Euro.



NICE TO KNOW

Eine Welt für sich: Das Schlafzimmer lässt sich wie ein privates Mini-Appartement inszenieren. Dazu gehören richtig integriert ein Sofa, ein Sessel oder ein Daybed, zum Beispiel Traveller von PORRO, ab ca. 7.215 Euro (links), Leseleuchten und Beistelltische. Ausreichend Kissen, Teppiche und Vorhänge schaffen einen intimen Kokon mit hohem Wohlfühlfaktor.

POETISCHE LICHT-SPIELE FÜR DIE SEELE

Kunstvoll aus zartem Glas geblasen, erwecken die Leuchten Ballons von BROKIS den Eindruck, als würden sie gleich abheben - so leichtfüßig und schwerelos sind sie das perfekte Lichtdesign fürs Sideboard im Schlafzimmer, ab ca. 1.300 Euro.

INTO THE BLUE -STOFFE ZUM TRÄUMEN

Die Farbe Blau hat ja bekanntlich eine beruhigende Wirkung. Sahco widmet ihr eine ganze Stoffkollektion: Into the Blue bietet zeitlose, natürliche Optiken und Materialien – perfekt für Tagesdecken, Kissen und Vorhänge fürs Schlafzimmer.





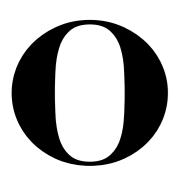
Weitere Inspirationen zum Thema Schlafzimmer finden Sie unter architare.de

LIVING

O U T D O O R -L E T T H E S U N S H I N E



Récamiere Gio, B&B ITALIA, ab ca. 5.402 Euro.



Die Sonne lockt uns hinaus - in den Garten, auf die Terrasse und den Balkon. Hier trifft man sich mit Freunden und der Familie zum Essen, Kochen und Entspannen. Sind Loungesofas, Essgruppen, Sonnenschirme und Récamieren auf den Stil Ihrer Wohnbereiche abgestimmt, verschmelzen Haus und Garten optisch miteinander und die Terrasse wird zum zweiten Wohnzimmer. Die Einrichtungsplaner von architare beraten Sie gerne bei der passenden Auswahl Ihres Outdoor-Equipements.



NICE TO KNOW

Die Textilien für die Gartenmöbel überzeugen nicht nur in puncto Design, sondern auch durch ihre Beschaffenheit. Gute Outdoor-Stoffe sind heute UV-beständig, resistent gegen Chlorsowie Meerwasser und mit einem Schutz gegen Schimmel ausgestattet.

OUTDOOR-WOHNLICHKEIT

Zum Genießen und Relaxen unter freiem Himmel: Rechts: Outdoor-Kollektion Ray von B & B ITALIA, Sofa ab ca. 7.312 Euro.

Mitte: Nestrest von DEDON, ab ca. 8.900 Euro.







Weitere Inspirationen zum Thema Outdoor finden Sie unter architare.de

ARCHITARE 64

65

SEITE 68 — NIMBUS
INTERVIEW: DIETRICH F. BRENNENSTUHL

SEITE 72 — WALTER KNOLL
DIE GLÄSERNE MANUFAKTUR

SEITE 80 — MOOOI

JUNGDESIGNER RICK TEGELAAR E D R A FIRMENPORTRAIT

STORIES

Die Zukunft leuchtet kabellos

Interview

Barbara Benz mit
Dietrich F. Brennenstuhl (CEO Nimbus Group)

Dietrich F. Brennenstuhl hat sein 1988 in Stuttgart gegründetes Unternehmen Nimbus mit viel Gespür für technische Innovationen zu einem der bekanntesten deutschen Leuchtenherstellern gemacht. Bereits Anfang der 2000er-Jahre erkannte der gelernte Werkzeugmacher und studierte Architekt die Möglichkeiten von LED. Kurze Zeit später wurde Nimbus weltweit einer der ersten Hersteller von LED-Leuchten. Gerade beweist Dietrich F. Brennenstuhl erneut Pioniergeist und setzt auf kabelloses Licht. Warum? Das und viele weitere Fragen beantwortet der Geschäftsführer der Nimbus Group ausführlich im Interview mit Barbara Benz.

Barbara Benz: Dieses Jahr feiern Sie den 30. Geburtstag Ihres Unternehmens. In den 80er Jahren haben Sie in einer Garage angefangen? Ein Gründungsmythos?

Dietrich F. Brennenstuhl: Nein, kein Mythos. Das entspricht der Wahrheit. Wobei die allerersten Leuchten sind sogar noch im Studierzimmer in meinem Elternhaus entstanden. Später habe ich dann meinen Arbeitsplatz in die Garage verlegt.

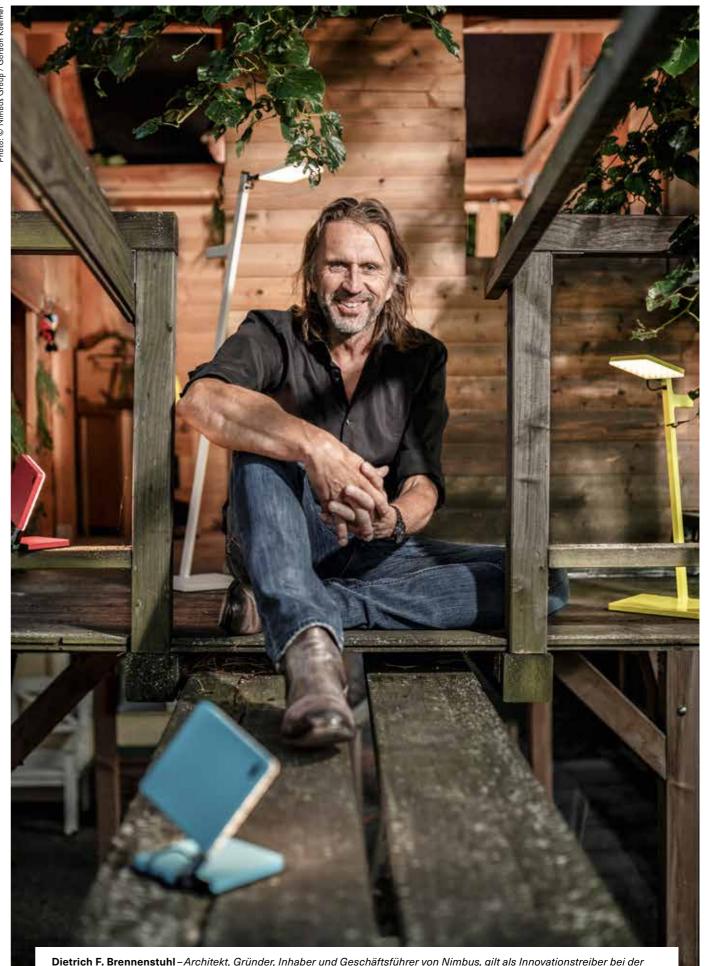
Was war Ihr erstes Projekt als Lichtdesigner? War die Nimbus-DNA schon zu erkennen?

Das kann man so nicht sagen, bei mir lief das eher spielerisch ab. Noch während des Studiums habe ich die ersten Leuchten entwickelt. Das nötige Handwerkszeug lieferte mir hierzu meine Ausbildung zum Werkzeugmacher, die ich vor dem Architekturstudium absolviert hatte. Mein erstes größeres Projekt war ein Halogenleuchtensystem, das ich für eine Galerie entwickelt habe. Eine Bekannte hatte mich noch während des Studiums mit deren Umbau beauftragt. Für die Halogensysteme, die schon auf dem Markt waren, reichte das Budget nicht aus. Also entwickelte ich eine eigene Lösung. Einige Besucher der Galerie waren davon so begeistert und erteilten mir Folgeaufträge. Daraufhin entschloss ich mich, die Leuchte in Kleinserie zu produzieren und ein Gewerbe anzumelden. Das war der Startschuss für Nimbus.

Sie waren auch einer der ersten, der an die Möglichkeiten der LED-Technik geglaubt hat, während viele andere

Hersteller das Licht als zu kalt empfunden haben. Was hat Sie an LED von Anfang an fasziniert?

Ja, wir haben uns bereits seit 1999 intensiv mit der LED-Technologie auseinandergesetzt. Obwohl am Anfang kaum Licht aus diesen Leuchtdioden herauskam, habe ich früh gemerkt, dass hier gestalterisch etwas ganz Neues entstehen kann. Mich faszinierte vor allem die nicht vorhandene Wärmeentwicklung und damit die hohe Effizienz. Im Bereich der Halogenlampen hatten wir immer mit dem Thema Hitze gekämpft. 2005 war es dann so weit, dass die LEDs eine entsprechend hohe Lichtqualität erreicht hatten und wir die ersten LED-Leuchten auf den Markt bringen konnten. 2007 haben wir unser erstes Großprojekt realisiert: die Handelskammer in Hamburg, die nach den Plänen des Stuttgarter Architekten Stefan Behnisch gestaltet wurde. Als eines der ersten Bürogebäude weltweit wurde der Neubau ausschließlich mit energiesparenden smdLEDs beleuchtet. Über 160.000 dieser LEDs wurden über die fünf Ebenen eingeplant.



Entwicklung kabelloser Leuchten. Mit der Serie "Roxxane" ist Beleuchtung überall möglich – auch im Baumhaus seiner Töchter.

STORIES

Noch immer gibt es einige Kunden, die dem Thema LED skeptisch gegenüberstehen. Wie können sie überzeugt werden?

Wir laden alle Skeptiker in unser Mock-Up (Herzstück und Showroom der Nimbus Group in Stuttgart, Anmerkung der Redaktion) ein. Hier haben wir unter anderen einen Vergleichsraum, der symmetrisch aufgebaut ist. Auf der einen Seite sind Halogenleuchten und Energiesparlampen angebracht, auf der anderen Seite LEDs. Auf beiden Seiten wird der Stromverbrauch gemessen. Wir hatten schon sehr interessante Gespräche mit Skeptikern, die mir schließlich mit Handzeichen auf das LED-Licht gesagt haben, dass das Halogenlicht eben doch sehr viel schöner sei.

Designed und manufactured in Stuttgart – wird dies auch in Zukunft so bleiben oder könnte Nimbus auch eines Tages in Asien produzieren?

Was die Zukunft bringt, wissen wir nicht genau. Ein Stück weit ist es unvermeidbar, Elemente aus Asien zu beziehen, um konkurrenzfähig zu bleiben. Wir beziehen auch schon heute die LEDs aus Asien und haben eine kleine Produktion in Asien. Generell ist es bei uns so, dass wir eine geringe Fertigungstiefe haben, das heißt, wir beziehen die Einzelteile extern, lassen sie einer Qualitätsprüfung unterziehen und bauen sie dann hier in Stuttgart zusammen.

Zu Ihrem Markenkern zählt auch umweltbewusstes Wirtschaften. Könnten Sie uns hierfür ein Beispiel nennen?

Das deutlichste und sichtbarste Beispiel ist sicher unsere Solaranlage auf dem Dach. Wir versuchen aber auch innerhalb des Gebäudes sehr umweltbewusst zu arbeiten. Dazu gehört zum Beispiel auch, dass wir Papier zu vermeiden versuchen. Natürlich ist unser Beitrag zum Umweltschutz, dass wir Produkte produzieren, die wenig Strom verbrauchen.

Auf Ihrer Homepage schreiben Sie: "Anders. Das Unternehmen Nimbus Group ist anders als viele andere Unternehmen." Dazu gehört bestimmt auch der Umgang mit den Mitarbeitern. Man spricht ja auch von der Nimbus-Family. Gibt es noch das Früh-

"Mich faszinierte vor allem die nicht vorhandene Wärmeentwicklung. Im Bereich der Halogenlampen hatten wir immer mit dem Thema Hitze gekämpft."

Dietrich F. Brennenstuhl

stück für alle Mitarbeiter oder war das eher der Starting-Spirit?

Das Frühstück für alle gibt es nach wie vor. Ich habe damit vor über 30 Iahren mit meinem damaligen Partner angefangen. Dann kamen immer mehr Mitarbeiter dazu. Irgendwann reichte der Platz nicht mehr aus, und wir haben in Schichten gefrühstückt. Dies widersprach aber dem Grundgedanken, dass alle zusammenkommen. Vor drei Jahren bauten wir deshalb eine neue Kantine, in der 160 Leute gemeinsam frühstücken können. Dort treffen sich heute alle Mitarbeiter um zehn. Die Tische sind dann bereits eingedeckt mit Tee, Kaffee, Brot und 20 verschiedenen Marmeladensorten. Das Positivste ist, dass nicht die einzelnen Abteilungen zusammensitzen, sondern jeder mit jedem kommuniziert. Oft bleiben einige Mitarbeiter sitzen, um sich auszutauschen. Daher können wir uns bei der Nimbus Group aufwendige Meetingpoints, wie sie andere Firmen haben, sparen.

Zu Ihrem Unternehmen gehört auch die Marke Rosso, die für hochwertige Beschattungs- und Raumgliederungssysteme inklusive integrierter Akustiklösungen steht. Wie kam es dazu?

Der Ursprung war ein ganz banales Thema: Anfang der 90er Jahre, noch während meiner aktiven Architektenzeit, benötigte ich während des Umbaus einer Villa ein Vorhangsystem aus Edelstahl. Mir gefielen aber die auf dem Markt verfügbaren Modelle nicht, also haben wir unser eigenes Schienensystem entwickelt und später auf der Messe gezeigt. Über die Jahre entstand dann daraus ein Programm mit Vorhangfolien und Raumteilern aus Kunststoff und Textilien. Ein wichtiger Schritt war dabei eine Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut für Bauphysik in Stuttgart. Hieraus hat sich dann das Thema Akustik und Schallschutz immer weiter entwickelt.

Licht und Akustik – wachsen diese Produktwelten auch optisch zusammen?

Ja, mit unserem neuen Lighting Pad ist es uns zum ersten Mal gelungen, Nimbus und Rosso zu verschmelzen. Das freut mich natürlich sehr. Die Lighting Pads besitzen die gleiche akustische Wirksamkeit wie die Rosso-Akustikpads. Zugleich sind nahezu unsichtbar Nimbus-LEDs eingesetzt, die definierte Raumzonen in atmosphärisches, qualitätsvolles Licht tauchen.

Sie selbst sind Werkzeugmacher und Architekt. Würden Sie diese Kombination heute jungen Menschen auch empfehlen?

Auf jeden Fall. Ich verstehe sowieso nicht, dass sich junge Menschen heute diesem Stress aussetzen – mit 17 Abitur, mit 22 Jahren dann der Studienabschluss. Die Lebenszeit verlängert sich doch sowieso. Meiner Meinung ist es auch verlorene Zeit oder nicht gelebte Zeit, wenn man sich nicht eine Lehre gönnt, um tiefer in ein Thema einzusteigen und die Praxis zu erleben. Später kommt dann die Theorie durch das Studium hinzu, damit eröffnet sich ein ganz anderes Spektrum. Ich würde heute noch einmal alles genauso machen.

Vor über zehn Jahren gehörten Sie zu den Pionieren in der LED-Beleuchtung, 2015 haben Sie die kabellose Roxxane Fly auf den Markt gebracht. Sie soll die "new era of light" einläuten.

Ja, wir sprechen mit einem gewissen Selbstbewusstsein von der "new era of light", denn wir haben mit der Roxxane Fly eine neue Tür aufgestoßen und erahnen ein großes Potenzial für die Zukunft. Sicher, es gibt sogar im Baumarkt kabellose Leuchten, die mit Solarenergie betrieben werden. Aber sie funzeln so vor

sich hin und geben nicht mehr Licht als eine Kerze. Unser Anspruch war es, eine vollwertige Leuchte zu konstruieren. Die Roxxane Fly hat 800 Lumen, ist also sehr hell und leuchtet mindestens 10 Stunden. Die Erfahrungen, die wir dabei im Bereich der Elektronik und Akkusteuerung sammelten, sind dann später alle in die Lese- und Tischleuchte Roxxane Leggera eingeflossen. Hier konnten wir sowohl die Akkulaufzeit als auch das Thema Ladekomfort deutlich verbessern. Ende 2017 kam die Winglet-Wandleuchte auf den Markt. Sie kann ohne Installationsaufwand überall positioniert werden und setzt noch mal ganz neue Maßstäbe.

Was hat Sie dazu inspiriert eine kabellose Leuchte zu entwerfen?

Der Wunsch nach kabellosem Licht treibt mich schon lange um. Ich habe aber selbst einige Zeit gebraucht, bis mir klar war, dass es aufgrund des geringen Stromverbrauchs der LED-Leuchte funktionieren müsste, diese Leistung mit einem relativ kleinen Akku rauszuholen. Bei meinen Elektronikern musste ich aber erst einmal Überzeugungsarbeit leisten. Als ich mit der ersten Skizze ankam, wollte die Leuchte keiner bauen. Also habe ich mich selbst ein Wochenende lang hingesetzt.

Aber gab es dabei für Sie diesen einen Moment, in dem Ihnen plötzlich klar war, ich muss jetzt unbedingt eine Leuchte ohne Kabel bauen?

Ja, den gab es tatsächlich. Genauer gesagt, waren es zwei prägende Situationen bei mir zu Hause. Zum Beispiel immer dann, wenn ich an Sommerabenden Licht auf meiner Terrasse benötigte und hierfür erst einmal aufwendig mit einem Verlängerungskabel meine Leseleuchte draußen positionieren musste. Oder wenn ich im Wohnzimmer die Stehlampe dort in Position gebracht hatte, wo ich sie gerade haben wollte, und sich dabei das Kabel quer durch den Raum spannte. Am nächsten Morgen hat sie dann meine Frau wieder aufgeräumt, damit sie nicht zur Kabelstolperfalle wurde. Dieses Spiel ging über Jahre.

Der Schauspieler und Stuttgarter Tatort-Kommissar Richy Müller ist Markenbotschafter von Nimbus. Wie kam es zu dieser Zusammenarbeit? Wir haben uns vor drei Jahren beim Porsche Sports Cup kennengelernt. Nimbus war hier Sponsor, Richy Müller fährt hier seit Längerem als Pilot mit. Richy Müller und ich haben uns gleich sehr gut verstanden. Nachdem eine sehr freundschaftliche Ebene entstanden ist, beschlossen wir, ihm ein Auto zu branden. Schön ist auch, dass Richy Müller die Roxxane Fly auf seine Lesungen mitnimmt.

Gibt es ein Projekt, das Sie gerne einmal gestalten würden?

Ich würde sehr gerne das Thema Stadtbeleuchtung weiter vorantreiben. Wir haben in der Vergangenheit bereits Projekte in Stuttgart realisiert und unsere großen Schirmleuchten an verschiedenen Plätzen aufgestellt. In Stuttgart könnte man aufgrund der Hügellage interessante Leuchtpunkte setzen. Ich habe mir aber auch schon überlegt, mit unserer neuen Wandleuchte Winglet, die eine Bewegungssensorik hat, eine Performance rund um die Bärenseen zu veranstalten. Man könnte 500 von diesen Leuchten in den Bäumen anbringen. Sobald Leute vorbeiflanieren, würden sie angehen. Dieses Lichtspiel könnte man über sechs Kilometer inszenieren. Das würde bestimmt toll aussehen.

Apropos Stuttgart, haben Sie eigentlich einen Lieblingsplatz in Stuttgart?

Ja, daheim auf der Terrasse.

Und wenn Sie doch einmal ausgehen, gibt es vielleicht eine Lieblingsbar?

Da kann ich nichts dazu sagen. Aus dieser Szene habe ich mich komplett zurückgezogen. Doch warten Sie, vor einiger Zeit war ich mal im Gerber-Viertel in einer Bar, die hat mir gut gefallen. Die hieß ... (überlegt)

Paul & George?

Ja, genau das Paul & George.

Haben Sie einen persönlichen Favoriten unter den Nimbus-Leuchten?

Die Roxxane Leggera ist momentan mein absoluter Favorit. Da steckt sehr viel drinnen. Sie markiert den Paradigmenwechsel hin zum kabellosen Licht.

Herr Brennenstuhl, wir danken Ihnen herzlich für das Gespräch.



Oben: Barbara Benz mit Dietrich F. Brennenstuhl im Nimbus-Showroom in Stuttgart, genannt "Mock-Up".

Unten: Mit einem kaum hörbaren Klack dockt Winglet CL magnetisch an die Wandhalterung an. Diese kann an die Wand geklebt oder geschraubt werden. Ein einfaches System, das komplett ohne Stromauslass funktioniert.

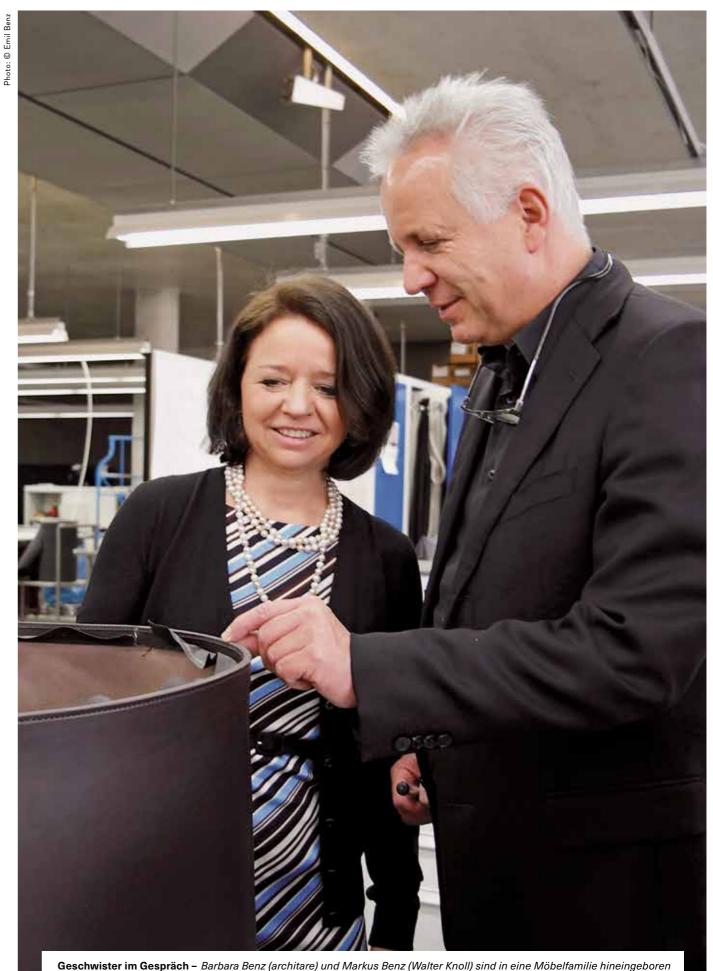
ARCHITARE 70 71

Barbara Benz trifft ihren Bruder Markus Benz. Der Vorstand des Polstermöbelherstellers Walter Knoll führt durch die Gläserne Manufaktur in Herrenberg und erklärt, wie aus feinsten Materialien die begehrten Möbelklassiker entstehen.

Das Meisterprinzip

Text Oliver Herwig Über Qualität lässt sich lange philosophieren. Man kann sie auch fühlen. Oder riechen. Das Materiallager von Walter Knoll in der Gläsernen Manufaktur Herrenberg gleicht einer Wunderkammer für Nase und Fingerkuppen. Es duftet würzig, als wären hier Zigarren gelagert. Ein Luftbefeuchter sorgt für das perfekte Raumklima im Lederlager. Die Hand fährt indessen über große Häute, spürt winzige Unterschiede und gräbt sich in Berge von Anilinleder. Solch naturbelassene Leder, deren Pigmente nicht oberflächlich aufgetragen sind, sondern in die Tiefe der Haut gedrungen sind, sind selten. Aber nur so bleiben die Poren offen und alle Eigenheiten der Haut spürbar.

Barbara Benz weiß, worauf es ankommt bei Polstermöbeln: "Anilinleder fühlen sich warm an auf der Haut, sie altern prächtig", sagt die Einrichtungsexpertin. Neben ihr steht ihr Bruder, Markus Benz: "Anilinleder atmet und ist geschmeidig. Es setzt jene Patina an, die aus Sofas individuelle Objekte macht, die mit der Zeit immer schöner werden." Seit 1993 leitet Markus Benz die Möbelmarke mit Sitz in Herrenberg, die 1865 mit einem Ledergeschäft in Stuttgart gegründet, um 1900 zum "Königlichen Hoflieferanten" wurde und heute traditionelle Techniken mit modernster Industrie verbindet. Die beiden Geschwister spielen sich die Bälle zu. Und doch haben sie einen ganz eigenen Blick auf Möbel. Barbara Benz steht an der Front. In ihren beiden Häusern in Stuttgart und Nagold zeigt sie das Sortiment von Walter Knoll in der ganzen Breite. Die Unternehmerin kennt die Vorstellungen und Wünsche ihrer Kunden aus vielen Gesprächen. Ihr Bruder seht auf der Herstellerseite. Auch er weiß, dass die Ansprüche gestiegen und viele Kunden selbst Experten sind - zumindest Aficionados, und das scheint dem Schwaben zu gefallen. "Ein solches Möbel ist ein Statement, es besitzt Ausstrahlung und hat Wirkung auf Besitzer wie Besucher."



und beschäftigen sich seit Kindesbeinen mit Design. Eines ihrer Lieblingsthemen: Wie trägt man gute Gestaltung in die Welt?

Das Leder stammt von europäischen Rindern

Ob Leder oder Stoff: Jedes Stück überprüfen Mitarbeiter vor der Weiterverarbeitung auf Naturmerkmale und unschöne Stellen. Vier Lupen stehen dafür auf einem langen Präsentationstisch, vier kantige Teile, wie sie Drucker früher beim ersten Andruck verwendeten, um die Passformen der Klischees zu prüfen. In der Vergrößerung werden die Strukturen des Leders deutlich, kleine Landschaften tun sich da auf, Berge, Täler, ein Netz von Erhebungen. "Die Lupen sind eigentlich nur für unsere Kunden", erklärt Markus Benz. "Wir prüfen noch viel genauer." Genauer? Noch genauer? Offenbar lässt sich die Vorstellung von High-End noch ein Stück weiterbringen. Die alte Trias von Qualität der Produkte, meisterlicher Verarbeitung und herausragendem Design ist immer wieder neu mit Inhalt zu füllen. Walter Knoll in Herrenberg tut das. Das Leder stammt von europäischen Rindern, und es wird auch in Europa gegerbt mit entsprechenden Auflagen für Menschen und Umwelt. Keine Rede von Importen aus Brasilien oder Übersee. Wenige Prozent der gesamten Weltproduktion kommen für ein Walter-Knoll-Produkt in Frage.

An der nächsten Station breiten zwei Mitarbeiterinnen eine Haut auf einer großen Platte aus, glätten sie. Auf einem Monitor erscheinen Schablonen – kleine abstrakte Kunstwerke. Walter Knoll fertigt mit der Losgröße eins, das heißt: Nichts geht auf Halde, und alles wird sofort verarbeitet. Ein Laser projiziert die Umrisslinien der Schnitte auf die Haut, und eine Spezialistin verschiebt diesen Vorschlag Millimeter für Millimeter. Zugleich prüft sie das Leder ein zweites Mal. Es geht um die besten Stücke und natürlich darum, möglichst wenig Verschnitt zu produzieren. Laserlinie liegt neben Laserlinie. Das erinnert fast an Cut-outs von Henri Matisse. Stück für Stück wird die Haut aufgeteilt und vorbereitet für den Computerschnitt.

"Anilinleder setzt jene Patina an, die aus Sofas individuelle Objekte macht, die mit der Zeit immer schöner werden."

Markus Benz

An der Signature-Naht von Walter Knoll erkennt man Qualität

Barbara und Markus Benz gehen zur nächsten Station in der Gläsernen Manufaktur. Große Nähmaschinen rattern, geführt von geschickten Händen. Die meisten Arbeitsplätze sind höhenverstellbar. Einen ganzen Ordner unterschiedlicher Kombinationen hat die Näherin im Kopf. Und wie sieht der aus? Ein unscheinbarer DIN-A4-Ordner mit Modellfolgen in Klarsichtfolien. Nur zur Sicherheit, versteht sich. Denn hier geht alles mit traumwandlerischer Sicherheit vor sich. Ein Bezug entsteht, inklusive der richtigen Mischung aus Funktions- und Ziernähten. Wie bitte? "Ja", erklärt Barbara Benz, an der "Signature-Naht von Walter Knoll" erkenne man Qualität. Das ist nicht etwa eine besondere Naht, sondern generell der handwerklich hohe Standard bei der Verarbeitung. Die Nadeln werden luftgekühlt, damit das erhitzte Nähgarn nicht reißt und die Einstichlöcher gleichmäßig sind im Material. Das bewirkt ein stimmiges, homogenes Nahtbild. Kein Wunder, dass Nadeln bei 300 Grad Reibungshitze regelmäßig ausgetauscht werden müssen. Ein ganzes gläsernes Gefäß steht auf einer Ablage, gefüllt mit Hunderten dieser Nadeln, denen man nicht zu nahe kommen möchte. Das sind kleine Speere, die nur unter Aufsicht verwendet werden sollten.

Manche Bezeichnungen für Nähte klingen für Laien so exotisch wie Knoten für Landratten: Biesen etwa, dünne, abgesteppte Falten, oder Keder, eine festere Verstärkung des Leders. Insgesamt gibt es ca. 30 verschiedene Arten bei Walter Knoll, Leder durch Nähte entlang einer Kante oder einer anderen Naht zu festigen und damit auch zu verzieren. Dabei entstehen manche Sondereditionen wie für Porsche oder Armani - und verrückte Sachen wie ein Modell mit Jeans-Stoff für Replay. Build to order, das sind bei Walter Knoll Maßanzüge für Hotels und Corporate-Projekte. Ein wichtiger Bereich für den High-End-Hersteller. Zwei Drittel des Umsatzes stammen aus dem Projektgeschäft. Darunter fallen Hotels, Sportstadien und die Ausstattung ganzer Unternehmen. Walter Knoll ist eben eine Architektenmarke, deren moderne Klassiker von Baumeistern wie GMP oder Lord Foster stammen und von vielen ihrer Kollegen eingesetzt werden.





Die Nadeln der Industrienähmaschinen werden extra gekühlt. So erzielen sie gleichmäßige Einstiche.

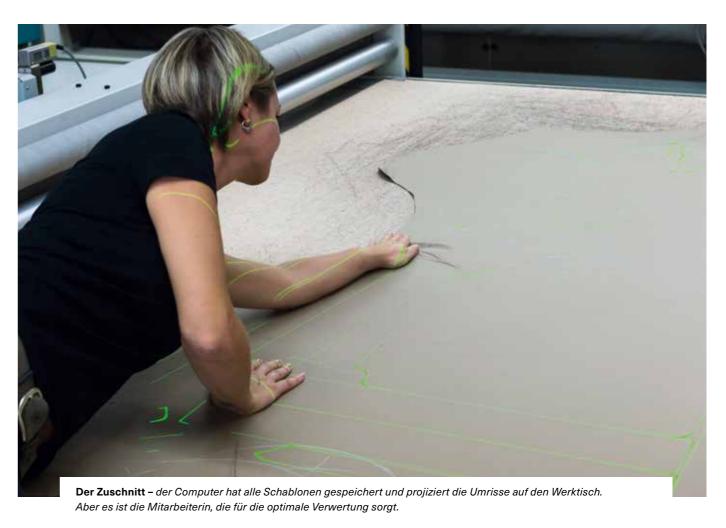




Die Kantenverstärkung hält Polster in Form

"Das Geheimnis des Sitzkomforts liegt im Polsteraufbau", sagt Markus Benz und deutet auf Weißpolster, die von der hauseigenen Vorpolsterei in Mötzingen stammen. Da wird nicht irgendein wattierter Schaumstoffkern verwendet, sondern Schichten ganz unterschiedlicher Schäume mit ganz unterschiedlichen Härten, die genau für ihren Einsatz in Sofas und Polstermöbeln gedacht sind. Das Besondere bei Walter Knoll: die Kantenverstärkung. Polster sacken am Rand nicht einfach ab, sondern bleiben in Form. "Solche Feinheiten machen das i-Tüpfelchen aus", sagt Markus Benz. Und das braucht Zeit, Hingabe und Meisterschaft. Die Polsterer vereinen Kraft und Fingerspitzengefühl, um die Leder über das Gestell zu ziehen, und zwar so, dass jede Falte, jede Naht perfekt sitzt. Manchmal sieht es tatsächlich fast nach einem Liebesverhältnis aus, wie die Männer über die Häute streichen und die Sessel wieder in die Luft stemmen und in Form bringen. Acht Stunden dauert allein die Polsterung eines Chesterfield-gepolsterten Haussmann-Sessels. Dann steht das Modell. Und geht raus in die Welt. "Hier wird zusammengenäht, was zusammengehört. Alles ist aufeinander abgestimmt: Leder, Stoffe, Futter, Fäden, Nähnadeln", steht auf einem Spiegel zu lesen. Ein kleines Kunstwerk, welches den Blick kurz hinaus lenkt auf knallrote S-Bahnen, die Herrenberg in knapp 40 Minuten mit Stuttgart verbinden. Auch das ist ein Standortvorteil. Die Gläserne Manufaktur liegt direkt am Bahnhof.

Acht Stunden dauert allein die Polsterung eines aufwendig Chesterfieldgepolsterten Haussmann-Sessels.



Symbiose aus Tradition und moderner Fertigung

Made in Germany wird bei Walter Knoll hochgehalten. Viele kleine, oft inhabergeführte Unternehmen der Region arbeiten zusammen, veredeln Rohstoffe und schaffen zusammen Mehrwert. "Handustrie" sagt Markus Benz dazu, eine Symbiose aus traditionellem Wissen, internationalem Vertrieb und moderner Fertigung. Für den Sohn des Möbelpioniers Rolf Benz bedeutet "Made in Germany" nicht nur Marketing, er vertritt Werte, die dahinter aufscheinen. "Wir liefern wirtschaftskulturelle Leistung, für mich heißt das auch, dass eine gute Ausbildung die Grundlage jeglichen Handelns sein muss." Der Unternehmer glaubt an das "Meisterprinzip". Das ist kein aus der Zeit gefallener Snobismus, das ist kluge Unternehmenspolitik, überliefertes Handwerk zu pflegen und als Basis einer individualisierten Fertigung zu erhalten.

Das Handwerkliche spielt natürlich mit seiner sinnlichen Seite. Sie ist ein notwendiges Gegenstück zu einer Welt, die immer auf digitale Präsenz setzt und taktile Botschaften mit eingehenden WhatsApp-Nachrichten gleichsetzt. "Handwerklichkeit und Exzellenz spielen eine große Rolle", sagt Markus Benz und holt ein wenig aus. Jeder Trend schaffe einen Gegen-Trend. Neben der Digitalisierung gebe es den Wunsch, "etwas in Händen zu halten, das wir beherrschen." Die sinnliche Ausstrahlung von Leder und Stoff, Stahl und Marmor ist hier direkt zu erleben. Die Materialaffinität des Unternehmens zielt auf Menschen, die dafür empfänglich sind und "Kennerschaft" besitzen und Wissen um den internationalen Lifestyle. Sie wissen, dass Schönheit nicht perfekte, glatte Oberflächen der Smartphone-Welt alleine umfasst, sondern Brechungen zulässt. Das meint der Unternehmer, wenn er vom Unperfekten im Perfekten spricht.

Nachvollziehbarkeit: die DNA von Walter Knoll

Was aber genau zeichnet ein Möbel von Walter Knoll aus? Die Website spricht von "außergewöhnlichen Eigenschaften" in Qualität und Verarbeitung. Das aber würde nicht reichen. Welche DNA steckt also in ihnen? Anders ausgedrückt: Was macht aus perfekt verarbeiteten Gegenständen wirklich Dinge fürs Leben? Erstaunlich oft fallen Begriffe im Gespräch der Geschwister wie Details, Akribie, Hingabe und Bearbeitung sowie "Kunst der Veredelung." Da muss Markus Benz schmunzeln: "Wir stehen für die Nachvollziehbarkeit von Produkten, sie folgen einer Logik, sind nie beliebig." Das ist es. Nachvollziehbarkeit ist nicht das Gegenteil einer technischen Zweckform, und sie verzichtet auch nicht auf Ergonomie und Komfort. Aber sie schlägt eine Brücke zum Händischen, zum unmittelbaren Erleben. Vielleicht ist es das, was Walter Knoll so besonders macht. Das Erlebnis, etwas zu erwerben, das mit einem wächst und altert, Geschichten in Leder prägt und auch mal eine Narbe und eine Falte verträgt. Weil es mit jedem Tag ein Stück mehr Teil von einem selbst wird.

Besucher sind herzlich willkommen

Architekten und Händler besuchen die Gläserne Manufaktur in Herrenberg regelmäßig. Aber auch Endkunden, die das gesamte Sortiment erleben wollen. Vereinbaren Sie einfach einen Termin bei architare, telefonisch: +49 7452/8475080 oder per E-Mail: info@architare.de

Die Gläserne Manufaktur: nichts zu verbergen

Es gibt dieses gute Gefühl, wenn Proportionen stimmen und Materialien, wenn der Entwurf souverän im Raum steht. Das gilt für Design wie für Architektur - zwei Spielarten dreidimensionaler Gestaltung, die sich im besten Sinne bedingen und wechselseitig steigern. Dieses Gefühl stellt sich sofort ein, wenn man die Gläserne Manufaktur betritt, die 2006 am Bahnhof Herrenberg entstand. Architekt Hansulrich Benz entwarf das viergeschossige Haus als kombiniertes Fertigungs- und Präsentationsgebäude. In der 50 Meter langen und 16 Meter hohen Fassade spiegelt sich der Bahnhof. Bewegung und Ruhe, einfache Form und kluge Proportionen finden in dem Haus zusammen. Seine Organisation ist so einfach wie einleuchtend: Im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss befinden sich Näherei und Polsterei. Darüber liegen Büros und Showroom. Was unten entsteht, kann oben gleich präsentiert werden - und alles gehört zusammen. Natürlich ist das ein Stück Corporate Architecture, das gebaute Erscheinungsbild einer Firma, die sich auf Hochklassiges versteht. Die offenen, beinahe stützenfreien Räume strahlen Ruhe aus. Zwei Materialien prägen das Haus - Glas und Sichtbeton, konsequent durchgehalten bis hin zu den Waschtischen der Toiletten. Konsequente Architektur für ein klares Erscheinungsbild. "Wir haben nichts zu verbergen" könnte am Eingang stehen. Das tut es natürlich nicht. Besucher verstehen das sofort.





Eine neue Ästhetik

Für seinen Meshmatics Chandelier verwandelte Rick Tegelaar simplen Hasendraht in ein komplexes Designobjekt, das überrascht und beeindruckt. Als Neuzugang im Sortiment des extravaganten Kult-Labels Moooi erobert der moderne Kronleuchter jetzt die Interior-Welt.

TextCharlotte Meindl



Barbara Benz auf der Mailänder Möbelmesse – im Gespräch mit Rick Tegelaar über den faszinierenden Entwicklungsprozess seines Produkts.

Rick Tegelaars Leuchtenkollektion Meshmatics aus einfachem Drahtgeflecht ist eine dieser Entdeckungen, die uns zeigen, das wirklich innovatives Design auch in unserer heutigen Zeit noch möglich ist. Hier treffen Technik und Eleganz, Industrie und Ästhetik aufeinander und vereinen sich zu einem völlig neuen Bild. "Ich wollte etwas aus einem sehr einfachen Material machen und herausfinden. wie ich ihm neuen Wert verleihen kann", erklärt Rick Tegelaar die Entstehung des Projekts. Und beschreibt damit gleichzeitig ein charakteristisches Merkmal seiner Design-DNA. Der Grundgedanke seiner Arbeitsweise ist, unterschätzte Materialien völlig unvoreingenommen zu betrachten, aus Gewohntem auszubrechen, Altbekanntes auf nie dagewesene Art zu verarbeiten. "In den ersten Wochen habe ich sehr viel mit dem Material herumexperimentiert und festgestellt, dass es extrem schwierig gezielt in Form gebracht werden kann. Deshalb habe ich Werkzeuge und meine eigene Maschine entwickelt, mit denen ich den Draht zu einer Kuppel formen kann." Mithilfe der Maschine wird der Hasendraht über einen

Modellkörper gespannt und gedehnt, bis er sich der Form des Modells anpasst. Die durch den Dehnungsprozess erzeugte Spannung hält das vormals flexible Material langfristig stabil. Klingt simpel, der Weg zum Erfolg war allerdings kein leichter: Vom Beginn des Projekts bis zur ersten fertigen Lampe dauerte es ein ganzes Jahr. "Danach hatte ich den Dreh raus und es wurde einfacher, mehrere Varianten herzustellen", verrät der Niederländer. Das neueste Mitglied der Familie ist der imposante Meshmatics Chandelier, in dem drei Lagen Draht zu einem überlebensgroßen Kunstwerk verschmelzen. Fließend verlaufende Transparenzen lassen den Kronleuchter aus jedem Blickwinkel anders erscheinen. Die Maschendrahtstruktur verbreitet das Licht der integrierten LEDs auf subtile Weise und wirft ein filigranes Netz aus Schatten an die Decke. Schimmernde Reflexe tanzen auf der Oberfläche und enthüllen verblüffende Qualitäten des unscheinbaren Materials, die uns erkennen lassen, was Rick Tegelaar längst wusste: "Wo wir Technik mit Eleganz verbinden können, entsteht eine reine Form von Ästhetik."





RICK TEGELAAR

Rick Tegelaar (geb. 1986) beendete sein Studium an der ArtEZ Arnhem 2011 mit Auszeichnung und arbeitet seitdem als unabhängiger Designer in seinem Studio im niederländischen Arnhem. Wie genau er seine Meshmatics-Leuchten herstellt, zeigt ein kurzer Film von Oostfilm.
→ https://vimeo.com/32778698

Manche Firmen warten nicht erst, bis sich ihre Produkte langsam am Markt durchsetzen, sie erobern ihn im Sturm. Zu dieser Kategorie gehört zweifellos der 1987 gegründete Möbler Edra.

Paradiesvogel der Möbelindustrie

Text Paul Beck

Die Geschwister Valerio und Monica Mazzei hatten von Anfang an das Besondere im Blick: exklusive Exotik made in Italy. Sie setzten auf das Einzelstück, den Blickfang, dem sie immer einen Dreh mitgaben. Wer sonst (außer vielleicht Philippe Starck oder den Brüdern Campana, die übrigens für Edra arbeiten) hätte ein Spaghetti-Knäuel aus Kunststoff zu einem Stuhl verarbeitet? Der Stuhl "Gina" aus transluzentem Polycarbonat und schwarzen Holzfüßen stellt sich nicht einfach in die Reihe oder an eine Tafel, er möchte selbst glänzen. Designer Jacopo Foggini gab dem Formlosen Gestalt und spendierte uns einen überraschend bequemen Stuhl. Ähnlich exotisch kommt auch "Ella" daher, eine amorphe Antwort auf die Experimente der Fünfziger- und Sechzigerjahre. Waren es damals Sitzschalen aus weißem Kunststoff, so sind es nun grünblau schimmernde Polycarbonate, die sich wie unregelmäßige Blüten öffnen. Die Form wird per Hand nachbearbeitet. sodass die Serie mit der Idee des Unikats spielt. Auch "Ella" stammt von Jacopo Foggini, der einen soliden Fuß aus Metall wählte, um dem Sitzobjekt den nötigen Stand zu verleihen.

Bekannt geworden ist Edra allerdings durch zwei Entwürfe, die inzwischen so ikonisch wirken, als wären sie wesentlich älter (was für die Firmenstrategie spricht): "Tatlin" von Canzani und Semprini sowie "Getsuen" von Masanori Umeda. Das eine, ein Blickfang-Sofa von beachtlichen Ausmaßen, angelehnt an den revolutionären Entwurf von Wladimir Jewgrafowitsch Tatlin für die Dritte Internationale (entworfen 1919), zeigt mit der sich schneckenartig nach oben verjüngenden Sitzspirale eine gezähmte Version der nie gebauten Architekturikone, auf der sich gut und gerne acht bis zehn Besucher tummeln können. Ihr roter Bezug ist als augenzwinkernde Hommage an die sozialistische Idee zu verstehen, ganz anders bei "Getsuen", einem Blütensessel aus rotem Samt, der sich für seine Besitzer öffnet. Form und Farbe verschmelzen hier zu einer Einheit und führen oft dazu, dass man sich im Sessel ausgiebig aalt.





Der Name Edra spielt übrigens auf das griechische "Exedra" an, eine erhöhte Nische an einem öffentlichen Ort, an dem schon mal Philosophen eine gepflegte Auseinandersetzung suchten. Später wurde die Exedra Teil der römischen Villa und somit häuslicher Repräsentationsort. Von Anfang an hatte der künstlerische Direktor Massimo Morozzi dafür gesorgt, dass Edra genau dieser Repräsentationsort wurde. Er versammelte talentierte Entwerfer wie Inga Sempé, Masanori Umeda oder Francesco Binfaré sowie die Brüder Campana in einer außergewöhnlichen Kollektion und gab ihr auf Möbelmessen die Aura des Geheimnisvollen. Er schuf dramatische Inszenierungen mit abgedunkelten Ständen, auf denen Objekte wie Juwelen ausgestellt wurden. Edra wurde schon bald zum Paradiesvogel der Möbelindustrie, mit hochwertiger Verarbeitung, exklusiven Materialien (oder zumindest neuem Einsatz bekannter Materialien) sowie extravaganten Formen.

Edra stehe für die "Evolution der Verschmelzung von moderner Technik und künstlerischer Tradition", heißt es bei der Firma selbst - Design ist hier nicht nur extravagante Form und bestmögliche Verarbeitung, sondern ein Stück Innovation. Da wäre das "intelligente" Kissen, das sich nach Belieben neigen lässt. Oder das Innenleben aus Gellyfoam®, für das Edra sogar ein Patent hält. Seit 2004 verspricht die besondere Mischung diverser Schäume "extreme Anpassungsfähigkeit" und Komfort für alle Besitzer. Das Ziel: "absolute Entspannung". Damit nicht genug. Immer wieder setzt Edra noch etwas drauf. Den seit einiger Zeit zu beobachtenden Felltrend jedenfalls toppt der toskanische Fabrikant mit einem gigantischen Sofa von Francesco Binfaré. Man traut seinen Augen kaum. Räkelt sich auf "Pack" nicht ein Eisbär mitten auf dem Sofa? Beziehungsweise ein Schwarzbär auf der dunklen Variante? Die Silhouette jedenfalls legt es nahe. Der gemütliche Allesfresser dient als breite Lehne, an dessen Kunstfell man sich schmiegt. "Pack" jedenfalls braucht Platz. Zweimetervierzig auf dreisiebzig, um genau zu sein.



Vor gerade 30 Jahren zeigte Edra die erste Kollektion "I nouvissimo" und hat sich seither zu einem etwas schrägen, aber zugleich sehr vorzeigbaren Player der Möbelindustrie verwandelt, dessen Entwürfe in allen führenden Magazinen und Design-Sammlungen stehen. Wie also sollte das Unternehmen sein Jubiläum feiern? Am 30. Oktober 2017 jedenfalls gab es eine standesgemäße Gala auf der Triennale in Mailand mit Silvana Annicchiarico, Direktorin des Design Museums der Triennale. Und ein eigenes Buch mit dem klingenden Titel "Our Story – A Journey through Beauty". Und diese Reise ist noch nicht abgeschlossen. Wir dürfen uns auch in Zukunft auf (und über) aufsehenerregende Entwürfe und neue technische Details freuen.

Edra steht für
die "Evolution der
Verschmelzung
von moderner
Technik und
künstlerischer
Tradition."

WORKSPIRIT
BY ARCHITARE

VERNETZEN

ZUSAMMENARBEITEN

KONZENTRIEREN

KONFERIEREN

DAS BÜRO
DER ZUKUNFT

INTERVIEW: FRANZ KÜHMAYER, TRENDFORSCHER

Konferieren Vernetzen Zusammenarbeiten Konzentrieren Zonen statt Räume – Das Büro 4.0 ist kein monotoner, gleichförmiger Ort, sondern eine vielseitige Landschaft. Es gibt Zonen zum Konferieren, Vernetzen, Zusammenarbeiten und Konzentrieren.

Workspirit by architare

— Simple Großraumbüros sind genau so passé wie die Einzelzelle. Der Trend geht zum Space Office, das mit unterschiedlichen Arbeitszonen eine große Bandbreite an Möglichkeiten bietet. Dabei sind die Anforderungen so individuell wie die Unternehmen selbst. architare plant und konzipiert auf Basis ausführlicher Analysen Office-Konzepte, bei denen Kommunikationsflüsse, Arbeitsprozesse und Raumstrukturen perfekt aufeinander abgestimmt sind. —

Vernetzen und kommunizieren

— Trotz oder gerade wegen der Digitalisierung gewinnt das persönliche Gespräch und der kreative Gedankenaustausch an Bedeutung. Innenarchitektonisch zeigt sich das an unkonventionellen Kommunikationszonen, in denen auch der zwanglose und schnelle Gedankenaustausch in angenehmer Atmosphäre möglich ist. —



Raum im Raum - Sofas wie das "Alcove Plume Contract" von Vitra strukturieren Open-Space-Offices und sorgen zugleich für Geborgenheit.



Referenz Pfalzgraf GmbH - komplettes Office-Konzept mit informellen Meetingpoints

Teamarbeit – Besprechungsräume dienen häufig auch als Thinktanks. Solche Räume überzeugen durch informell wirkende Einrichtung. Stuhlund Tischprogramm "Occo" von Wilkhahn.





Bevor es an die Detailplanung einer Bürokonzeption geht, analysieren wir zunächst die Arbeitsweisen. Wir wollen en détail wissen und verstehen, was Unternehmen und Mitarbeiter brauchen. Für das neue Verwaltungsgebäude der Pfalzgraf GmbH haben wir ein komplettes Office-Konzept entworfen. Wichtig waren dabei auch informelle Meetingpoints (siehe oben). Sie schaffen die Möglichkeit zur spontanen Kommunikation, die eine wichtige Grundlage für kreatives Arbeiten ist. Durch räumliche Abgrenzung und speziell konzipierte Möbel können Mitarbeiter hier schnell und unkompliziert ihre Gedanken austauschen, ohne ihre Kollegen abzulenken.

Barbara Benz – Geschäftsführerin architare



Allrounder – Einen Hocker wie "Little Tom" von Richard Lampert kennt man aus dem Wohnzimmer. Das Büro der Zukunft hebt die Grenzen zwischen Wohnen und Arbeiten auch optisch auf.

ARCHITARE 90

91

Zusammenarbeiten und kooperieren

— Unterschiedliche Arbeiten erfordern unterschiedliche Zonen: wie konzentrierte Einzelarbeit am PC oder die Teamarbeit, bei der Projekte gemeinsam weitergedacht und entwickelt werden. Hierfür eignen sich große Tische, an denen mehrere Mitarbeiter zusammenkommen können und auf Augenhöhe gearbeitet wird. —



Let's work together – Hier kann jeder mit jedem kommunizieren und arbeiten. Ein großer Tisch verkörpert auch das Gleichheitssystem.



Referenz Pfalzgraf GmbH - Space Office mit Einzelarbeitsplätzen.

Level up – Seitdem wir wissen, wie wichtig Bewegung für Körper und Geist ist, fokussiert sich die Arbeitswelt auf Ergonomie und höhenverstellbare Möbel. Zum Beispiel mit "Lynx Move" von Zoom by Mobimex.





Individuelle Lichtlösungen – Stehleuchte "Eloise" von Nimbus.

Full performance, quiet design

- Kommt zum Einsatz, wenn für Arbeitsplätze ein hoher Sitzkomfort gefragt ist: "Pacific Chair" von Vitra.



Gute Arbeitswelten sind planbar. Im Verwaltungsgebäude der Pfalzgraf GmbH wurde die Einrichtungsplanung auf die tatsächlichen Arbeitsabläufe ausgerichtet (oben). Die ästhetisch ansprechende Zonierung sorgt dabei für eine angenehme und ruhige Arbeitsatmosphäre. Als weitere akustisch wirksame Komponente sorgen Teppiche für ein angenehmes Raumklima.

Peter Hauber – Hausleitung architare Nagold



ARCHITARE 92 93

Konzentrieren und Kraft schöpfen

— Gerade in offenen Büros ist es wichtig, dass die Mitarbeiter über ausreichend Rückzugsmöglichkeiten zum konzentrierten Arbeiten verfügen. Die Möglichkeiten der Gestaltung reichen dabei vom akustisch abgeschirmten Thinktank über Highback-Sofas bis zu Schall absorbierenden Raumteilern und Panelen. —



Farbe bekennen – Thinktanks sind Wohlfühlorte, um Energie zu tanken und neue Freiräume im Kopf zu schaffen, Produkte: Vitra.

Schallschutz - Optimieren nicht nur die Akustik in Büros und Konferenzräumen, sie setzen auch farbliche Akzente: "Elements Soft Cells" von Kvadrat.





ARCHITARE 94 95

Konferieren und präsentieren

— In Konferenzräumen finden Boardmeetings statt, hier werden internationale Gäste empfangen und Kunden überzeugt: Diese formelle Art der Gespräche erfordert repräsentative Räume, die die Bedeutung der Kommunikation widerspiegeln. Die Art der Ausstattung ist dabei Spiegel der Identität und Kultur eines Unternehmens.—



Formelle Besprechung - Klares Design und hochwertige Einrichtung vermitteln Vertrauen und Solidität: "Tadeo Conferencing" von Walter Knoll.



Referenz Köhler Group - ausgestattet von architare: Konferenzraum mit den Stühlen "S 843" von Thonet.



Die multifunktionale Nutzung von Konferenzräumen erfordert eine flexible Beleuchtung. Situationsgerechte Lichtverhältnisse erhöhen die Konzentrationsfähigkeit, steigern das Aufnahmevermögen und erleichtern die Kommunikation. In puncto Medientechnik, die sich spätestens alle drei Jahre erneuert, ist es sinnvoll, auf fest verbaute Anlagen zu verzichten und Möglichkeiten der technischen Nachrüstung vorzusehen.

Kilian Brucklacher – Teamleitung Office Fleiner Möbel by architare Stuttgart

Starkes Team – Der Schreibtisch ist gleichermaßen Besprechungstisch und wird mit dem neuen Drehsessel für Management und Konferenz, dem "Leadchair Management" von Walter Knoll, ergänzt.





Zwischen Komfort und Statement – das jüngste Mitglied der "Catifa"-Family von Arper.

"Das Office der Zukunft soll ein Kultort sein, an dem Unternehmenskultur erlebbar wird."



Franz Kühmayer – Experte für das Thema Zukunft der Arbeit. Kühmayer verfügt über jahrelange Erfahrung als Manager, ist heute Strategieberater und begleitet Firmen bei ihrem Kulturwandel. Er arbeitet auch für das "Zukunftsinstitut", einen der führenden Thinktanks mit Sitz in Frankfurt und Wien, der sich mit Trendforschung befasst.

Interview: Nicole Knaupp

— Unsere Arbeitswelt unterliegt großen Veränderungen. Das hat Auswirkungen auf die Organisation unserer Arbeit, aber auch auf die Gestaltung unserer Büros. Wo wir in Zukunft arbeiten und warum die Möbel zu "Ermöglichern des Wandels" werden, erklärt Franz Kühmayer, Experte für das Thema "Zukunft der Arbeit" und Trendforscher beim Zukunftsinstitut in Wien.

architare: Eine Zeitlang sah es so aus, als wäre das Büro, in das man morgens fährt und das man abends wieder verlässt, ein Auslaufmodel. Mittlerweile haben Unternehmen wie IBM und Yahoo, die als Pioniere in Sachen Homeoffice galten, ihre Mitarbeiter in ihre Firmenzentralen zurückgerufen. Warum? Ist das Konzept Homeoffice gescheitert?

Franz Kühmayer: Nein, das Modell ist nicht gescheitert, Arbeitskräfte sind zunehmend mobil, ortsungebunden und gerade das Homeoffice erfreut sich großer Beliebtheit: Eine Studie der renommierten Unternehmensberatung Deloitte hat kürzlich erhoben, dass 85 Prozent jener Menschen, die bereits mindestens einen Tag aus dem Homeoffice arbeiten, weiterhin und sogar häufiger so arbeiten möchten, und umgekehrt 29 Prozent derjenigen, die noch nicht das Homeoffice nutzen, dies gerne tun würden. Die Kehrseite ist natürlich die dadurch ausgelöste Fragmentierung der Arbeitswelt und die geringer werdenden Kohäsionskräfte. Dem mit Zwang entgegenzutreten, halte

ich allerdings für den falschen Ansatz. Neben IBM und Yahoo gibt es auch andere, die die Entwicklung bestätigen. So hat beispielsweise Automatic, das Unternehmen hinter der Webplattform Wordpress, unlängst sein frisch renoviertes Büro in San Francisco geschlossen, weil die Mitarbeiter zu selten vor Ort waren. Man kann also sagen: Während IBM und Yahoo zurück zur Anwesenheitspflicht pfeifen, gewähren andere mehr Freiheit und übertragen ihren Mitarbeitern mehr Eigenverantwortung. Da zeigt sich auch die Unternehmenskultur, übrigens auch bei jenen, die das Yahoo-Beispiel voller Schadenfreude weiterverbreiten.

Laut Umfragen sollen ja nur 6 Prozent der Menschen ihre besten Ideen am Arbeitsplatz haben, was bedeutet das für das Office der Zukunft? Müssen wir Arbeit vollkommen neu denken?

Diese Zahl ist umso erschreckender, wenn man bedenkt, dass wir im Innovationszeitalter leben, in dem die Kreativität der Mitarbeiter so entscheidend ist. Offenbar empfindet nur ein sehr geringer

Teil der Menschen das Büro in seiner heutigen Form als Innovationszentrum. Dafür gibt es mehrere Gründe: Zum einen wird Innovation häufig an scharf abgegrenzte Organisationsteile delegiert - dort entsteht dann eine Expertokratie, während die Ideen des großen Teils der Mitarbeiter in Wirklichkeit gar nicht wertgeschätzt werden. Zudem sind die Unternehmenskultur und das Führungsverständnis noch im industriellen Zeitalter stecken geblieben und können mit disruptiven Vorgehensmodellen nicht umgehen. Und schließlich müssen wir anerkennen, dass die Architektur von Büros ebenfalls zu wünschen übrig lässt: Wenn das Gebäude auf strenge Arbeitsteiligkeit und reibungslose Prozesse getrimmt ist statt auf Zusammenarbeit und Austausch, darf man sich nicht wundern, wenn Menschen eher außerhalb des Büros ihre Inspiration finden.

Was raten Sie Unternehmen, die heute neu bauen?

Um seine grauen Zellen anzustrengen, muss man nicht in einer grauen Zelle sitzen - im Gegenteil. Das Büro der Zukunft lässt sich daher nicht auf seine rein funktionalen Aufgaben reduzieren, sondern soll ein Kultort sein, an dem Unternehmenskultur spürbar, erlebbar wird, ein Ort, der anziehend wirkt. Stationäre Arbeitsplätze für Einzelproduktivität weichen zunehmend Flächen der Vernetzung, das Büro verfügt über unterschiedliche Räume, die zum Lernen, Entspannen, Konzentrieren, Brainstormen und Kommunizieren einladen. Themen wie Gemeinschaft, Gesundheit, Mobilität und Zugang zu Dienstleistungen, die den Alltag vereinfachen, erweitern dieses Arbeitsumfeld. Der Einzelne wird sich dabei das zusammenstellen, was für ihn in der aktuellen Situation gerade relevant ist. Das fordert ein höheres Maß an vielfältigen Optionen als bisher - die größte Herausforderung dabei ist es, eine Umgebung zu schaffen, die Stabilität gibt und sich, bei Bedarf, dennoch schnell anpassen kann.

An welchen räumlichen Strukturen erkennen Unternehmen, dass es Zeit für Erneuerung ist?

Ein Indiz, das mir in der Beratung häufig begegnet: unbesetzte Schreibtische auf der einen Seite, knackevoll überbuchte Meetingräume auf der anderen Seite. Dazu kommt das Phänomen der Büroflucht: Mitarbeiter haben das Gefühl, ihre "eigentliche" Arbeit nur dann erledigen zu können, wenn frühmorgens noch niemand da ist, oder spätabends, wenn schon alle gegangen sind, oder im Extremfall überhaupt nicht im Büro. Das eine Beispiel zeigt, dass der Kommunikation und Zusammenarbeit buchstäblich zuwenig Raum gegeben wird, das andere Beispiel, dass nicht ausreichend gut auf unterschiedliche Arbeitsszenarien eingegangen wurde.

Apple stellt derzeit die neue Firmenzentrale "Apple Park" fertig, die 5 Milliarden gekostet haben soll. Gibt es hier neue Trends, die in ein paar Jahren auch für deutsche Unternehmen interessant werden könnten?

So eindrucksvoll Apple Park aus Architektursicht ist, ich warne davor, sich an den Ikonen allzu sehr zu orientieren. Das einzige Unternehmen, für das der Apple Campus passend ist, heißt Apple. Es geht eben nicht darum, zu kopieren, sondern seinen eigenen Weg zu gehen, seine eigene Unternehmenskultur zu interpretieren und in räumliche Strukturen zu formen.

Wenn Mitarbeiter in einem Open-Space-Office keine eigenen Schreibtische und nicht einmal mehr einen eigenen Spind haben, um persönliche Dinge und einen Laptop zu lagern, stellt sich dann nicht ganz schnell ein Gefühl der Unsicherheit und Entfremdung ein?

Wenn der Führungskraft das Eckbüro abhanden kommt, stellt sich zunächst ein wahrgenommener Statusverlust ein und die Frage, ob und wenn ja wodurch Status künftig ausgedrückt werden soll. Wenn Personalisierung wegen flexibler Nutzung der Schreibtische entfällt, entsteht Heimatlosigkeit und die Frage, wie Individualisierung und Persönlichkeit anders ausgedrückt werden können. Das Gefühl des Unbehagens entsteht also nicht primär dadurch, dass etwas Bekanntes wegfällt, sondern indem unbeantwortet bleibt, was an dessen Stelle treten soll. Und das ist wiederum eine von jedem Unternehmen, jedem Projekt individuell zu bearbeitende Fragestellung.

Büro neu denken - Unternehmen, Architekten, Immobilienentwickler, Büroplaner und -ausstatter sowie Investoren müssen sich auf die Ansprüche der kommenden Arbeitnehmer-Generationen einstellen. Wohin sich Office-Flächen im digital vernetzten Berufsalltag entwickeln müssen, hat Frank Kühmayer, Trendforscher am Zukunftsinstitut in Wien, im Auftrag des Immobilienentwicklers Signa im Guide "The Implicit Office - Schwerpunkt: Zukunft Arbeitswelten" festgehalten. Die Studie in vollem Umfang finden Sie unter www.signa.at

In einer Ihrer vor kurzem veröffentlichten Studien "Implicit Office" sprechen Sie von der "Macht der Möbel". Könnten Sie diesen Begriff bitte näher erläutern?

Im Büro treffen sehr unterschiedliche Geschwindigkeiten aufeinander: Auf der einen Seite zunehmend flexible Organisationsmodelle, agile Vorgehensweisen, im Monats- oder gar Wochentakt stattfindende Veränderungen in Aufbau und Ablauf in Unternehmen. Und auf der anderen Seite Gebäudestrukturen, die auf Jahre und Jahrzehnte ausgelegt sind. Möbel spielen zunehmend die Rolle des Getriebes, das diese beiden Dynamiken miteinander verbindet. Möbel avancieren in den vergleichsweise starren Gebäudestrukturen zu "Ermöglichern" des Wandels - sie ermöglichen die Einteilung in Zonen genauso wie vielfältige Raum-

Welche Materialien werden im "Office der Zukunft" zum Einsatz kommen?

Wir sind überzeugt: Die Dynamik des Alltags und die Hektik der digitalisierten Welt finden ihren Ausgleich durch ein Mehr an Natürlichkeit. Ausgerechnet das moderne, zukunftsorientierte Büro glänzt also nicht durch zur Schau gestellte High-Tech-Artefakte und technoiden Touch, sondern durch natürliche Materialien

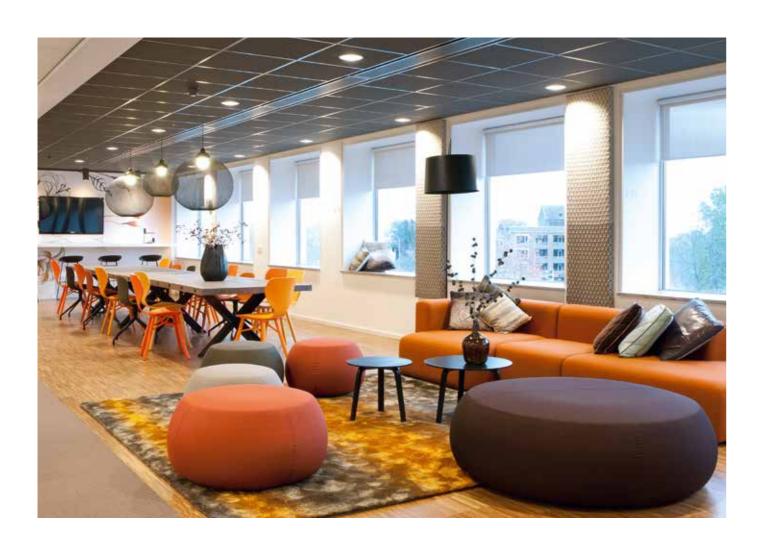


"Um seine grauen Zellen anzustrengen, muss man nicht in einer grauen Zelle sitzen – im Gegenteil."

Franz Kühmayer

ARCHITARE 100 101

OFFICE + OBJEKT OFFICE + OBJEKT



Mehr Flexibilität, weniger

Funktionalität - Ohne Büro wird es auch in Zukunft nicht gehen. Was wir aber laut Franz Kühmayer brauchen, sind flexibel zu gestaltende Kommunikationszonen sowie individuelle Räume und Flächen, die zur jeweiligen Unternehmensstruktur und -kultur sowie zum aktuellen Arbeitsauftrag passen. Dabei werde der Faktor "Funktionalität" zurückzutreten, an Bedeutung gewännen dafür kreative und emotionale Elemente. Foto und Produkte: Carpet Sign.

und Gestaltungselemente. Nicht zuletzt deswegen kommt der verstärkten Nutzung von Holz wieder mehr Bedeutung zu: Der wohnliche Holzboden ist nicht nur nachhaltiger und ressourcenschonender, er erfüllt auch eine über das ästhetische hinaus reichende Wirkung.

Inwieweit ist es sinnvoll, die Mitarbeiter bei der Gestaltung ihres Büros miteinzubeziehen?

Mitarbeitereinbindung, Transparenz, offene Kommunikation und Feedbackschleifen sind sicher erfolgsentscheidend. Der Schlüssel dabei ist, die richtigen Fragen zu stellen und genau zu wissen, welche Fragen man bewusst nicht stellt. Dem Aufspüren der eigenen Unternehmenskultur und der tatsächlichen Nutzenorientierung kommt man sicher durch enge Einbeziehung der eigenen Mitarbeiter am nächsten. In der gestalterischen Umsetzung soll der Bauherr dann gerne dem Experten vertrauen.

Wenn Arbeiten und Wohnen immer weiter miteinander verschmelzen, braucht es dann überhaupt noch eine Unterscheidung zwischen Büro- und Wohnmöbeln?

Wir erleben ja längst eine Synthese dieser beiden Nutzungswelten. Der Schreibtisch im Homeoffice war vor einiger Zeit noch der umfunktionierte Esstisch und ist heute ein höhenverstellbarer Profi-Arbeitsplatz. Und das Sofa im Büro, das rein repräsentative Funktionen hatte, wird auf dem Wege des Kommunikationstreffpunktes zum Wohnmöbel.

Ein Arbeitsplatz der Zukunft, wie Sie ihn beschreiben, passt zu kreativen Unternehmen. Doch passt er auch zu Banken, Anwaltskanzleien, Notaren und Consulting-Unternehmen?

Gegenfrage: Für welche Bank, welche Kanzlei, welchen Berater sind Kreativität und Innovationskraft nicht wettbewerbsentscheidend? Die Einteilung der Wirtschaft in die sogenannte Kreativbranche und die anderen ist nicht mehr aufrechtzuerhalten.

Zum Abschluss noch eine persönliche Frage: Wie sieht Ihr Büro aus?

Wir verstehen das Zukunftsinstitut als einen Hafen, in dem unsere Experten immer wieder andocken, Ideen umschlagen und mit veränderter Gedankenfracht wieder aufs Meer hinausfahren. Und unsere Haltung ist geprägt von Zukunftsoptimismus. Beides erlebt man in der Gestaltung des Büros, finde ich.

Und wo haben Sie Ihre besten Ideen?

Tatsächlich recht häufig im Büro, bei scheinbar zusammenhanglosen Gesprächen mit anderen Mitarbeitern oder mit Kunden und Besuchern. Und, um der Statistik ihre Richtigkeit nicht abzusprechen: auch unter der Dusche - so wie 14 Prozent aller Menschen.

Haben Sie einen Lieblingsplatz in

Sie meinen außerhalb "meines" Kaffeehauses? (lacht) Die Leopoldstadt, das ist ein kulturell äußerst vielfältiger Bezirk Wiens, mit viel Geschichte, viel Natur, und alles ist ein bissl unordentlich, oder schlampig, wie wir in Wien sagen würden.

Herr Kühmayer, wir danken Ihnen herzlich für das Gespräch.

"Möbel avancieren zu Ermöglichern des Wandels sie ermöglichen die Einteilung in Zonen genauso wie vielfältige Raumnutzung."

Franz Kühmayer

INSIDE

PLACES TO BE

EIN LUXURIÖSES SPA AN DER CÓTE D'AZUR, STUTTGARTS COOLSTE BAR UND EIN HIPPES GEHEIMVERSTECK IN BERLIN: WO IMMER AUF DER WELT BARBARA BENZ UNTERWEGS IST, ENTDECKT SIE LOCATIONS VON AUSSERGEWÖHNLICHER QUALITÄT. EINIGE IHRER SPANNENDSTEN ADRESSEN VERRÄT SIE HIER.





heimlich TREU

Berlin. Cool, hip, edgy: Eines von Berlins bestgehütetsten Geheimnissen versteckt sich in einem abgelegenen Hinterhof in der Anklamer Straße. In entspannt heimeliger Atmosphäre gibt es hier delikate kulinarische Köstlichkeiten inspiriert aus aller Welt, viele nette Menschen und nicht zuletzt eine Cocktail-Karte von Arnd Heissen, die überrascht und begeistert. Keinesfalls verpassen: Fischstäbchen mit Zitronenkaramell, die Auberginen und den "Fern Tree" mit Minze, Zeder, Zitrone und Gin. Fest steht: Ob heimlich oder nicht, diesem Restaurant muss man einfach treu bleiben. www.heimlichtreu.de



BEYOND by Geisel

München. Persönlicher als ein Hotel, luxuriöser als ein Bed & Breakfast: 25 Meter über dem Marienplatz, mitten im Zentrum Münchens liegt das BEYOND by Geisel, die exklusivste Residenz der Stadt. Auf 1.016 Quadratmetern erleben Gäste hier 19 elegante Schlafzimmer, ein offenes, sich über zwei Etagen erstreckendes Wohnzimmer, die private Weinlounge mit Panoramafenster und Blick auf das Rathaus mit Glockenspiel und eine rund um die Uhr geöffnete Wohnküche. Alle Wünsche, die dann noch offen sind, erfüllt die herzliche Gastgeberin, der private Koch oder der 24 Stunden am Tag verfügbare Concierge-Service. www.beyond-muc.de



EDUARD'S

Stuttgart. Beste Location, um abends in Stuttgart unkompliziert einen guten Drink zu nehmen? Das Eduard's im Dorotheen-Quartier! Selbstbewusst und frisch interpretiert die Lifestyle-Bar ein Stück Geschichte und macht den Tresen wie in den Anfängen der Barkultur zum Mittelpunkt des Geschehens. Darum herum arrangieren sich schlanke Barhocker und bequeme Vintage-Sofas, kleine Sitzgruppen und eine gesellige Eck-Lounge, perfekt zum Leutebeobachten. Das eigentliche Highlight ist jedoch das stimmige Designkonzept von Dittel Architekten mit edlem Dunkelgrün, warmem Holz und Leder, glänzendem Kupfer und rauen Betonelementen – modern, markant und doch gemütlich! www.eduards-bar.de

Terre BLANCHE

Côte d'Azur. Vom fantastischen Essen in vier verschiedenen Restaurants über die malerischen Golfplätze bis zum luxuriösen Spa-Erlebnis mit Infinity-Pool stimmt in diesem 5-Sterne-Resort nahe Frankreichs Côte d'Azur einfach alles. Die 115 unabhängigen Suiten und Villen im typisch provenzialischen Stil bilden den perfekten Ausgangspunkt, um die Seele mal so richtig baumeln zu lassen, die atemberaubende Landschaft drumherum erledigt den Rest auf dem Weg ins pure Urlaubsglück. www.terre-blanche.com



GRANDIS Ustria da Vin

Laax. Das GRANDIS ist Vinothek und Restaurant in einem: Mitten im Rocksresort in Laax genießen Sie hier feinste Polenta-, Racletteund Fleischspezialitäten, die im offenen Feuer über Buchenholz zubereitet werden. Dazu entdecken Sie Ihren neuen Lieblingswein aus einem Angebot von über 1.000 verschiedenen Weinen und Spirituosen – natürlich auch zum Mitnehmen für zu Hause. www.grandislaax.ch





INSIDE

WAS BEDEUTET

ZUHAUSE

FÜR SIE?

HOME IS WHERE THE HEART IS? KOLLEGEN, GESCHÄFTSPARTNER UND FREUNDE VON ARCHITARE ERZÄHLEN, WAS DAS GEFÜHL "ZU HAUSE ZU SEIN" FÜR SIE AUSMACHT.

LUKE PEARSON, PEARSONLLOYD



"Bei dem Wort 'Zuhause' geht es für mich um ein Gefühl von Ruhe und Zurückgezogenheit, einen Ort, an dem man Nachdenken kann. Ich glaube nicht, dass es dafür viele mitwirkende Faktoren braucht. Es geht mehr um die Vertrautheit zu wissen, wie das Licht zu jeder Tageszeit in jedem Raum ist. Wo es auf den Boden und die Wände fällt, welche Schatten es wirft. Das war immer schon wesentlich für mich, um mich mit meiner Umgebung verbunden zu fühlen."

TOM LLOYD,
PEARSONLLOYD



"Ich fühle mich nur zu Hause wirklich zu Hause. Nach einer langen Reise oder einem stressigen Tag gibt es nichts Schöneres, als an einen Ort zurückzukehren, an dem man sich sicher und geborgen fühlt – all das, was ein Zuhause repräsentiert. Gleichermaßen lade ich aber auch gerne Freunde in mein Zuhause ein, um zusammen zu essen und zu reden. Das ist für mich ein besonderes Vergnügen, das so in keinem anderen Umfeld möglich wäre."

MARKUS BENZ, VORSTAND BEI WALTER KNOLL



"Entspannung, schöne Umgebung, schöne Möbel … Ein gutes Glas Wein mit Familie und Freunden." HANNES BAREISS, HOTEL BAREISS IN BAIERSBRONN-MITTELTAL



"Zuhause verstehe ich ganz wörtlich: Es ist das Haus, in dem meine Frau Britta und ich mit unseren beiden kleinen Töchtern wohnen und leben. Wobei die Seele oder die Nestwärme, die die vier Wände zum Zuhause machen, natürlich klar von uns als Familie insgesamt kommen, unseren Dackel Quastl nicht zu vergessen. Fehlt einer, fehlt ein Stück Zuhause."

DIETRICH F. BRENNENSTUHL, CEO NIMBUS GROUP



"Das ist eine vielschichtige Frage. In erster Linie würde ich natürlich sagen, zu Hause ist dort, wo meine Familie ist. Wo mir meine Kinder entgegenlaufen, wenn ich die Tür aufsperre, und unsere Hunde um mich rumspringen. Für mich ist aber auch die Firma ein Zuhause. Es ist jedes Mal wie Heimkommen, wenn ich längere Zeit unterwegs war. Aber auch ein Hotelzimmer kann nach einem stressigen Arbeitstag ein Zuhause sein. Zu Hause hat sehr viel damit zu tun, die Türe zumachen zu können, Ruhe zu finden und den Alltag auszusperren."

STEFAN BEITER, STERNEKOCH ALTE POST IN NAGOLD



"Ich erlebe das Gefühl des "Zu Hause-Seins" als sehr vielschichtig: Als leidenschaftlicher Koch ist ein Zuhause mein Herd. Und am Abend, wenn es uns gelungen ist, unsere Gäste glücklich zu machen, bin ich beim Glas Wein mit meiner Partnerin 'zu Hause'. In der Freizeit mit Freunden zu kochen und dann am großen Tisch gemeinsam zu genießen, fühlt sich ebenfalls nach zu Hause an – genauso wie mein Hobby, das Motorradfahren. Und natürlich meine Wurzeln, meine Familie, die Plätze der Kindheit. Es ist schön und wichtig für mich, viele Arten des 'Zu Hause-Seins' zu haben."

SIEGFRIED SCHMELZLE, ARCHITEKT





"Zu Hause bedeutet für mich ... hier sein." (Dornstetten, Schwarzwald)

RÜCK BLICK

ARCHITARE SETZT TRENDS – AUCH MIT SEINEN ZAHLREICHEN EVENTS AUF SPITZENNIVEAU.
HÖHEPUNKT DES LETZTEN JAHRES WAR DIE GROSSE JUBILÄUMSFEIER

10 JAHRE ARCHITARE AM 7. JULI IN NAGOLD. GEMEINSAM MIT RUND 250 GÄSTEN
FEIERTE BARBARA BENZ UND IHR TEAM EINEN AUSSERGEWÖHNLICHEN ABEND.



Ein Highlight war die exklusive Preview zu Mozarts Don Giovanni: Sieben Opernstars der Opernfestspiele Schloss Glatt begeisterten das Publikum mit ihren sensationellen Darbietungen. An drei Stationen erlebten die Gäste zudem einzigartige Vorführungen und Ausstellungen wie Showpolstern von Walter Knoll, extravagantes Baddesign in Kooperation mit Reichert Bad und Bette im architare Trendloft sowie neue Textiltrends von Kvadrat. Barbara Benz, Geschäftsführerin von architare, genoss den Abend gemeinsam mit ihrem Team und ihrer Familie und freute sich über die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke. Ein besonderes Highlight war das Präsent des architare Kooperationspartners Reichert Bad: eine zum Loungesessel umgestaltete Badewanne von Bette.





The classic in a new light

USM Haller erschließt revolutionäre Dimensionen integraler Beleuchtung: kabellos, dimmbar, energieeffizient. Eine wahre Innovation – lassen Sie sich inspirieren!



Favorit im Online Shop wählen, bestellen und innerhalb von 14 Tagen erhalten. Besuchen Sie unsere autorisierten Handelspartner oder unsere USM Showrooms: Berlin, Bern, Düsseldorf, Hamburg, London, München, New York, Paris, Stuttgart, Tokio

ARCHITARE

LIVE

BESUCHEN SIE UNS. IN UNSEREN EINRICHTUNGSHÄUSERN IN NAGOLD UND STUTTGART FINDEN SIE NICHT NUR EINE GROSSE AUSWAHL AN INTERNATIONALEN HERSTELLERN, SONDERN AUCH ERSTKLASSIGE BERATUNG.

FLEINER MÖBEL by architare

STILVOLLE SZENARIEN FÜR LIVING, OFFICE UND OBJEKT

Am Stuttgarter Killesberg präsentiert Fleiner Möbel by architare ein exzellentes Sortiment an internationalen Premiummarken wie Walter Knoll, B&B Italia, Cassina und Poltrona Frau. Eine komplette Etage widmet sich dabei dem Thema Office & Objekt. Unterschiedliche Modelle von Vitra, USM und Wilkhahn zeigen, wie vielseitig die Arbeitswelt heute ist. Ein weiteres Highlight: die Textilabteilung mit Premiumkollektionen von Dedar, Rubelli, Sahco und Kvadrat – www.architare.de



EXZELLENTES ANGEBOT INTERNATIONALER PREMIUMMARKEN

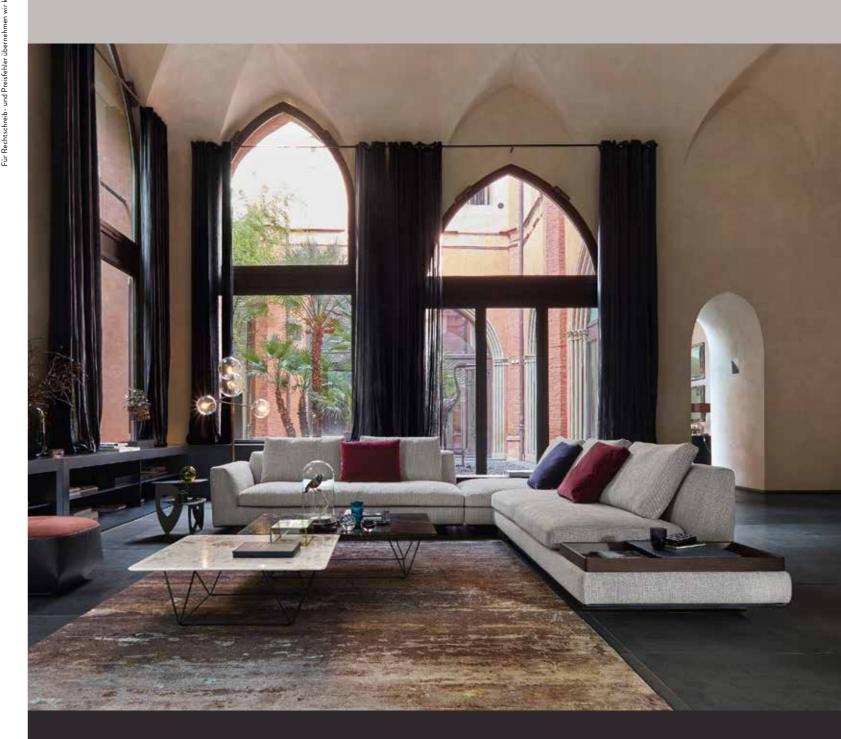
Seit der Gründung im Jahr 2007 hat sich architare in Nagold zu einem der Spezialisten für Wohnen, Office und Objekt in Deutschland entwickelt. architare plant und realisiert ganzheitliche Projekte und führt ein exzellentes Sortiment internationaler Premiummarken. Im Portfolio findet man neben Möbeln von Walter Knoll und Vitra, Betten von Schramm, italienische Avantgardisten wie B&B Italia, Moroso und Magis sowie ein Topsortiment exklusiver Gartenmöbel – www.architare.de



BIS ZU 50 % REDUZIERT

Stark reduzierte Aktionsmodelle anerkannter Markenhersteller wie Walter Knoll, Brühl und Artemide bietet design möbel SALE! by architare am Standort in Nagold. Die Preise sind bis zu 50 % reduziert, da es sich um Einzelstücke, Ausstellungsstücke sowie Unikate handelt, die speziell für Fotoshootings angefertigt wurden. Über das Angebot können Sie sich auch auf unserer Webseite informieren, die ständig aktualisiert wird – www.designmoebelsale.de

WALTER KNOLL



THE ESSENCE OF LIVING.

Tama Living gestaltet den besonderen Moment des Ankommens. Großzügig breiten sich die weichen, eleganten Kissen aus. Das Sofa entfaltet seinen Rhythmus – wie ein klassisches Musikstück. Mit Side Tables und Trays aus feinsten Materialien. Eine Komposition für das kultivierte Wohnen. Design: EOOS. www.walterknoll.de



GUBI[®]

Zoom

byMobimex

ZEITRAUM



Wilkhahn

WEISHAUPL®

wogg.

WALTER KNOLL



USM

